



# Jahresbericht 2019

des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.



Unsere Arbeit  
in Zahlen  
ab Seite 8



# Inhalt

Editorial ..... 3

Bericht des Vorstandes ..... 4

Kinder- und Jugendbeirat ..... 6

Unsere Arbeit in Zahlen..... 8

Förderungen..... 10

Kinderpolitische Lobbyarbeit ..... 14

Kinderarmut ..... 16

Beteiligung ..... 18

Kinderrechtebildung..... 20

Spiel und Bewegung..... 22

Medienkompetenz..... 24

Kinderkultur..... 26

Flüchtlingskinder..... 27

Koordinierungsstelle Kinderrechte ..... 28

Neue Publikationen ..... 29

Kinderrechte-Index ..... 30

Transparenz & Nachhaltigkeit ..... 31

Botschafterinnen und Botschafter ..... 32

Kontaktstellen..... 33

Ausblick 2020 ..... 34

Jahresbilanz ..... 36

Danksagung..... 44

Leitbild ..... 45

Impressum..... 46



Förderungen  
ab Seite 10



Kinderarmut  
ab Seite 16



## Liebe Leserinnen und Leser,



2019 war ein erfolgreiches Jahr für das Deutsche Kinderhilfswerk, gemessen an der öffentlichen Wahrnehmung unserer Arbeit, an der monetären Entwicklung und der inhaltlichen Wirksamkeit im Sinne unseres Leitbildes, das die Kinderrechte, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und die Bekämpfung von Kinderarmut in den Vordergrund stellt.

In unserem Leitbild heißt es: „Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist.“ Denn Kinder möchten mitentscheiden und sie haben ein Recht darauf.

Bewegt waren wir 2019 daher von der Fridays-for-Future-Bewegung. Das große Engagement von Schülerinnen und Schülern hat uns bestätigt, dass junge Menschen sich an Themen beteiligen wollen, die sie betreffen. Wir sollten den Kindern und Jugendlichen zuhören, ihre Anliegen ernst nehmen und mit ihnen diskutieren. Nicht zuletzt fördern wir auf diese Weise das demokratische Engagement von Kindern und Jugendlichen.

Grundsätzlich brauchen wir in Deutschland weitergehende Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen als bisher. Beteiligung an sie betreffenden Entscheidungen muss endlich zu einer Selbstverständlichkeit werden. Deshalb sollten aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerkes verbindliche Beteiligungsrechte von Kindern und

Jugendlichen systematisch ausgebaut und strukturell verankert werden.

Kinder und Jugendliche werden durch frühe Beteiligungserfahrungen in ihren sozialen Kompetenzen gefördert, gleichzeitig leistet frühe Beteiligung von Kindern einen fundamentalen Beitrag zur langfristigen Stärkung unserer Demokratie. Auf diesem Gebiet macht sich das Deutsche Kinderhilfswerk seit Jahrzehnten stark: Wir fördern unter anderem jedes Jahr zahlreiche Beteiligungsprojekte in ganz Deutschland, unterstützen bundesweit Kinder- und Jugendparlamente und fördern mit dem Aktionsplan „Jugendbeteiligung vor Ort“ die Mitbestimmung von Kindern auf kommunaler Ebene.

Im Folgenden möchten wir Ihnen unsere Arbeit näher erläutern und zeigen, was wir im 30. Jubiläumsjahr der Kinderrechte neben dem Thema Beteiligung noch alles für ein kinderfreundliches Deutschland getan haben. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Thomas Krüger  
Präsident

Holger Hofmann  
Bundesgeschäftsführer



## 30 Jahre Kinderrechte – und noch viel zu tun

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes setzt strategische Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung des Vereins und benennt konkrete inhaltliche Schwerpunkte entsprechend unseres Leitbildes. Darüber hinaus kontrolliert er die Geschäftsführung, legt den Haushaltsplan fest und repräsentiert uns in der Öffentlichkeit. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Deutschland kann 30 Jahre nach der Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention auf viele Erfolge bei der Umsetzung der Kinderrechte zurückblicken. Für uns als Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes bleiben allerdings an vielen Stellen noch Verbesserungsbedarfe.

Wir haben im Rahmen unserer Vorstandstätigkeit den Rückblick auf 30 Jahre Kinderrechte in Deutschland genutzt, um **fachliche Handlungsfelder zu identifizieren**, die uns als Kinderrechtsorganisation auch langfristig beschäftigen müssen: Genannt seien hier insbesondere die großen Herausforderungen in den Bereichen Kinderarmut, die Absicherung der Kinderrechte auf Verfassungsebene, die chancengerechte Bildung für alle Kinder und eine sichere Mediennutzung. Anlässlich des **30-jährigen Jubiläums der Kinderrechte** in diesem Jahr stellte das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit Städten und Gemeinden die Kinderrechte bei verschiedenen Aktionen deutschlandweit in den Mittelpunkt. Das Ziel: Kinder und Jugendliche, Fachkräfte, Eltern und die Öffentlichkeit auf die Rechte von Kindern aufmerksam zu machen und sie über diese zu informieren.

Um die Arbeit des Vereins langfristig zu gewährleisten, hat der Vorstand in diesem Jahr **strategische Weichen** gestellt: So wurden die technischen und personellen Arbeitsstrukturen des Deutschen Kinderhilfswerkes maßvoll und kosteneffizient ausgebaut und gestärkt, um dem aktuellen stetigen Wachstum der programmatischen Aktivitäten und wirtschaftlichen Umsätze des Vereins Rechnung zu tragen. Nach wie vor ist dabei Maßgabe,

insbesondere durch private Spenden die Förderbereiche und damit die Kernarbeit des Vereins für Kinder vor Ort zu unterstützen. Überregionale Fachprojekte realisieren wir im Vergleich hierzu in den meisten Fällen mit der Unterstützung staatlicher Fördermittel auf Bundes- oder Landesebene.

Der **ehrenamtliche Vorstand** des Deutschen Kinderhilfswerkes besteht aus dreizehn Personen, die neben der Gremientätigkeit die Arbeit des Vereins vor allem durch **öffentliche Beiträge in Presse, Hörfunk und Online-Medien** aktiv unterstützen. Präsident Thomas Krüger und Vizepräsidentin Anne Lütkes haben wie auch andere Vorstandmitglieder den Verein regelmäßig bei öffentlichen Veranstaltungen und Anlässen vertreten und so zur öffentlichen **Wahrnehmung und Profilierung unserer Kinderrechtsorganisation** beigetragen. Im Geschäftsjahr 2019 traf sich der Vorstand fünfmal. Im Herbst wurde er bei der Mitgliederversammlung neu gewählt.

Der Vorstand unterstützt die Entwicklung und Steuerung der **Stiftung Deutsches Kinderhilfswerk** als Teil einer umfassenden Strategie zur Fördermittelakquise. Durch den einer Stiftung zugrunde liegenden „Ewigkeitsgedanken“ hat das Deutsche Kinderhilfswerk so die Möglichkeit, noch dauerhafter und nachhaltiger auf ein kinderfreundliches Deutschland hinzuarbeiten.

Darüber hinaus begleitet der Vorstand den **Verein Kinderfreundliche Kommunen** strategisch, als dessen Träger das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit UNICEF Deutschland fungiert.

## Unser ehrenamtlicher Vorstand

- **Präsident Thomas Krüger**,  
Präsident der Bundeszentrale für  
politische Bildung
- **Vizepräsidentin Anne Lütkes**,  
Rechtsanwältin, ehemalige Justiz-  
ministerin Schleswig Holsteins  
und ehemalige Regierungs-  
präsidentin in Düsseldorf
- **Vizepräsidentin Nathalie  
Schulze-Oben**, Regierungs-  
direktorin Ministerium des Inneren  
Nordrhein-Westfalen
- **Schatzmeister Volker Fentz**,  
Leitender Bankangestellter der  
Volksbank Untertaunus
- **Siegfried Barth**, Beauftragter für  
Kultur- und Medienbildung der  
Stadt Sindelfingen
- **Katja Dörner**,  
stellvertretende Vorsitzende der  
Bundestagsfraktion Bündnis 90/  
Die Grünen
- **Harald Geywitz**, Repräsentant  
Telefónica Deutschland
- **Haimo Liebich**, Stadtrat in München
- **Katja Mast**, stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende für Arbeit,  
Soziales, Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend (SPD)
- **Norbert Müller**, Vorsitzender der  
Kinderkommission des Deutschen  
Bundestages (Die Linke)
- **Birgit Schmitz**, ehemalige Leiterin  
des Amtes für Kinderinteressen  
der Stadt Köln und freiberufliche  
Mediatorin
- **Matthias Seestern-Pauly**, Kinder-  
und Jugendpolitischer Sprecher  
der FDP-Fraktion im Deutschen  
Bundestag
- **Marcus Weinberg**, familien-  
politischer Sprecher der CDU/  
CSU-Bundestagsfraktion



Die Bekanntmachung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland stand auch dieses Jahr im Mittelpunkt unserer Arbeit. Um die konkrete politische Umsetzung von Kinderrechten in Deutschland aktiv zu unterstützen, begleitete der Vorstand im Jubiläumsjahr 2019 die Entwicklung und Auswertung des „**Kinderrechte-Index**“ (siehe Seite 30) aktiv. Denn nachhaltige Arbeit für Kinderrechte erfordert ein systematisches Monitoring der Umsetzung von Kinderrechten in Deutschland.

Außerdem hat der Vorstand die aktuellen Herausforderungen im Hinblick auf den Schutz und die Teilhabe von Kindern in Angriff genommen und zum Beispiel bei der Weiterentwicklung des **Kinder- und Jugendmedienschutzes** in Deutschland oder bezüglich eines am **Wohl von Kindern ausgerichteten Justizsystems** zahlreiche fachliche Aktivitäten entwickelt und begleitet.

Zudem hat sich der Vorstand zusammen mit dem Verein für die wirksame **Aufnahme von**

**Kinderrechten ins Grundgesetz** stark gemacht, um die Durchsetzung von Kinderrechten in Deutschland endlich in einer Weise zu gewährleisten, die die Lebenssituation von Kindern in Deutschland endlich auch ganz praktisch verbessert.

Für das Geschäftsjahr 2019 ziehen wir eine äußerst positive Bilanz. Die Wahrnehmung der Aktivitäten und politischen Positionen des Deutschen Kinderhilfswerkes in der fachlichen und allgemeinen Öffentlichkeit nimmt stetig zu und das leidenschaftliche Engagement der Mitarbeitenden des Vereins trägt zu einer Stärkung der Interessen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland ganz konkret bei.

Das alles ist nur mit der Unterstützung unserer Förderinnen und Förderer, Spenderinnen und Spender sowie unserer zahlreichen Partner möglich. Hierfür dankt der gesamte Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes ganz herzlich.



## Kinder und Jugendliche haben was zu sagen

Das Deutsche Kinderhilfswerk arbeitet eng mit seinem Kinder- und Jugendbeirat (KijuBei) zusammen, der aus 14 sehr engagierten Jugendlichen aus ganz Deutschland besteht. Konkret berät uns der Kinder- und Jugendbeirat bei Projekten, die sich direkt an Kinder und Jugendliche wenden. Hier geht es zum Beispiel um Themen wie „Kinderrechte ins Grundgesetz“ oder die Umsetzung der Kinderrechte in den Bundesländern. Weiterhin steht der KijuBei im regelmäßigen Austausch mit unserem Vorstand und gibt auch schon mal der Presse ein Interview. Des Weiteren hat der Kinder- und Jugendbeirat für unseren in diesem Jahr veröffentlichten „Kinderrechte-Index“ eigene Forderungen für die Verbesserung der Kinder- und Jugendbeteiligung aufgestellt. Hier berichten die Mitglieder des Beirats über ihre ganz persönliche Motivation, beim KijuBei mitzumachen.

### **Yola, 15 Jahre**

„Ich heiße Yola und bin seit Sommer dieses Jahres im Kinder- und Jugendbeirat. Ich habe im Februar 2019 ein Praktikum bei [kindersache.de](http://kindersache.de), der Webseite des Deutschen Kinderhilfswerkes für Kinder, gemacht. Dies hat mir sehr viel Spaß bereitet. Anschließend wollte ich mich mehr mit den Kinderrechten beschäftigen und diese weiterverbreiten. Deshalb habe ich mich beworben, um Mitglied des Beirats zu werden. Ich habe mich sehr gefreut, als ich im Sommer offiziell im Beirat aufgenommen wurde.“

### **Amelie, 14 Jahre**

„Ich heiße Amelie und bin jetzt seit fast drei Jahren Mitglied im Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes. Ich engagiere mich dort, weil ich finde, dass es eine sehr große Chance ist, etwas zu verändern und sich für die Meinung der Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Zum Beirat bin ich durch meine Schule gekommen. Unsere Schule wollte eine „Kinderrechtesschule“ werden und so bewarben wir uns als gesamte Schulgemeinschaft beim Deutschen Kinderhilfswerk.

Dafür drehten wir ein Video, um uns vorzustellen, und so kam es, dass Holger Hofmann, der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes, eine Klassenkameradin und mich ermutigte,

uns zusammen als Tandem beim Kinder- und Jugendbeirat zu bewerben. So schrieben wir gemeinsam eine Bewerbung und haben uns sehr gefreut, als die anderen Mitglieder dieser zustimmten. Mir macht die Arbeit im KijuBei sehr viel Spaß und ich engagiere mich auch weiterhin sehr gerne für die tollen Projekte des Beirats.

Im April 2019 trafen sich einige Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirats in Wismar, um einen Teil des Organisationsteams für die Deutsch-Schwedische Kinder- und Jugendkonferenz im August zu bilden. Wir teilten gemeinsam die Workshops ein und sprachen über den gesamten Ablauf der Konferenz. Außerdem probierten wir einige tolle Ideen für die Stadterkundung in Wismar aus.

Im August auf der Konferenz standen fünf Kinderrechte im Fokus, zum Beispiel das Recht auf Beteiligung und das Recht auf Chancengleichheit. Über diese Rechte haben wir uns intensiv in einem World Café ausgetauscht. Anschließend haben wir uns in verschiedenen Workshops noch einmal gezielt mit jeweils einem der Rechte beschäftigt. Am Ende der Konferenz haben wir die Ergebnisse der Workshops Vertretern der Politik vorgestellt.“



„Uns ist es besonders wichtig, die Zukunft der Kinder und deren Rechte durch Mitbestimmung zu gestalten und dabei auch den Klimawandel zu thematisieren.“

Mathilda, Lidia und Yola-Marie aus Berlin



„Gemeinsam wollen wir uns dafür einsetzen, dass nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche zu Wort kommen, denn gerade in unserer Demokratie ist eine große Meinungsvielfalt unerlässlich.“

Damian und Niklas aus Rostock



„Wir engagieren uns im Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes, da wir finden, dass Kinder noch mehr in bestimmte Dinge involviert und mehr nach ihrer Meinung gefragt werden sollten. Denn Kinder haben eine starke Stimme, die es verdient hat, gehört zu werden.“

Amelie und Lily aus Gau Algesheim



„Wir setzen uns im Kinder- und Jugendbeirat für Kinderrechte ein, weil wir finden, dass es ein sehr wichtiges Thema ist, welches aber noch nicht genug zur Sprache kommt.“

Lucca, Chiara und Olivia aus Wolfsburg

„Zusammen beschäftigen wir uns besonders mit der Verbreitung der Kinderrechte und wollen damit erreichen, dass Kinder öfter zu Wort kommen und ihnen aufmerksamer zugehört wird.“

Lea und Marie aus Eggesin



„Wir beteiligen uns gerne an Projekten rund um Kinderrechte und sind auch in der Jury des 24-Stunden-Laufs für Kinderrechte in Freiburg.“

Urs und Jonathan aus Freiburg

## Unsere Arbeit für Kinder in Zahlen

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat sich auch 2019 mit vielen Projekten, Aktionen und Förderungen für die Kinder in Deutschland stark gemacht. Einige unserer Aktivitäten in Zahlen:

Über

**70.000**

Kinder haben sich an den Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule“ beteiligt.

**16**

Schulen in ganz Deutschland begleiten wir mit unserem Modellprojekt Kinderrechtsschulen.

**25**

Kinderfreundliche Kommunen gibt es in ganz Deutschland, 13 wurden bereits mit einem Siegel ausgezeichnet, die anderen befinden sich auf dem Weg dahin.

**52.718**

Kinder haben wir über Projekte in ganz Deutschland gefördert.

**62**

Organisationen engagieren sich bei der von uns organisierten Initiative „Kinderrechte ins Grundgesetz“.

Rund **100.000**

Besucherinnen und Besucher kamen zu unserem großen Weltkindertagsfest in Berlin.

**29**

Gemeinden aus 10 Bundesländern haben bei unserer Aktion „30 Jahre Kinderrechte“ teilgenommen.

**22.597**

Kinder haben wir mit der „Mobilen Aktion Ernährung und Bewegung“ bei insgesamt 329 Einsätzen erreicht.

**7.280**

Plakate für unsere Aktion „30 Jahre Kinderrechte“ wurden in ganz Deutschland aufgehängt.

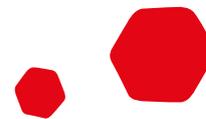
**852** Schulranzen haben wir an Kinder aus finanziell schwierigen Verhältnissen verteilt.

**415** Kindern konnten wir eine Ferienfreizeit ermöglichen.

**2.218** Kinder erhielten Hilfen über unseren Kindernothilfefonds.

**10**

Kitas begleitete unser Modellprojekt „bestimmt bunt – Vielfalt und Mitbestimmung in der Kita“ und bildete das pädagogische Fachpersonal fort.

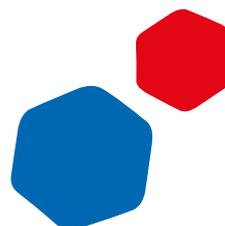


Mehr als

**180.000**

Kinder und Jugendliche erreichen wir über [kindersache.de](http://kindersache.de) – jeden Monat.

**40.000** unserer Spendendosen stehen in ganz Deutschland verteilt, um Spenden für Kinder zu sammeln.



**500**

Kinder- und Jugendparlamente in ganz Deutschland erreichen wir mit unserem Projekt „Starke Kinder- und Jugendparlamente“.



## Unsere Förderprojekte stärken Kinder und Jugendliche in Deutschland

Ob die Organisation einer großen Kinder- und Jugendkonferenz in Brandenburg, die Inszenierung von Theaterstücken zu Themen wie Umwelt und Flucht in München oder das gemeinsame Gemüseanbauen, Ernten und Kochen in einer Kinderküche in Hamburg: Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert jedes Jahr hunderte Kinder- und Jugendprojekte in ganz Deutschland.

Dabei unterstützen wir das demokratische und politische Engagement von Kindern und Jugendlichen oder stärken den kompetenten und sicheren Umgang mit Medien. Außerdem erhalten Initiativen Unterstützung, die interessante Spielorte

im Wohnumfeld oder auf dem Schulgelände schaffen. Darüber hinaus vergeben wir Gelder an Projekte, die Kinder und Jugendliche bei der kreativen Auseinandersetzung mit für sie relevanten Themen fördern und bringen Kindern das Thema gesunde Ernährung mit zahlreichen Kochprojekten näher.

Voraussetzung für eine Bewilligung ist stets, dass die Kinder und Jugendlichen an der Planung und Durchführung des Projektes aktiv beteiligt werden.

**Geförderte Kinder- und Jugendprojekte in Deutschland:**

**477**

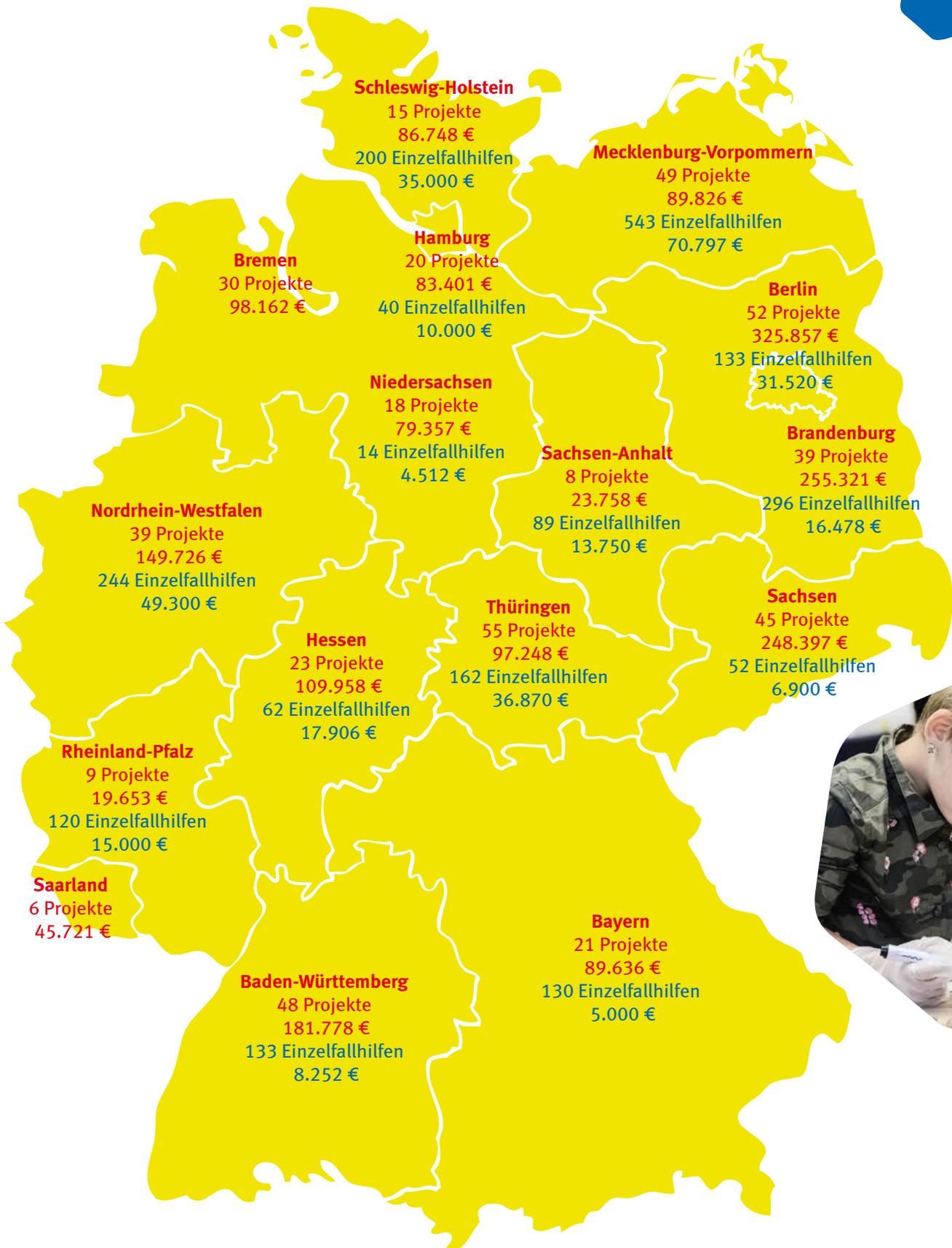
**Fördersumme gesamt:  
1.984.547 Euro**

**Einzelfallhilfe  
Kindernothilfefonds:  
2.218 Kinder**

**Fördersumme gesamt:  
321.285 Euro**

In der Fördersumme sind 852 Schulranzen im Wert von jeweils 250 Euro enthalten.

# Unsere geförderten Projekte



Dargestellt sind in diesem Kapitel die Förderprojekte, denen im Jahr 2019 eine Förderzusage erteilt wurde. Alle durch uns geförderten Projekte samt Projektbeschreibungen finden Sie auch unter [www.dkhw.de/foerderprojekte](http://www.dkhw.de/foerderprojekte)



## Förderschwerpunkte

Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt Projekte in ganz Deutschland, die die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verbessern. Dabei erhalten Vereine, Organisationen und Initiativen finanzielle Unterstützung für ihre Maßnahmen. Wir unterstützen Projekte zu fünf thematischen Schwerpunkten.

### Kinder und Jugendliche beteiligen

Seit Jahrzehnten arbeitet das Deutsche Kinderhilfswerk dafür, dass Kinder und Jugendliche mitbestimmen können, denn sie haben ein Recht darauf, sich an den sie betreffenden Fragen zu beteiligen. Deshalb fördern wir über unseren eigenen Themenfonds Kinderpolitik Projekte, die Kinderinteressen und Kinderrechte öffentlich bekannter machen und in die kommunale Politik einbinden. Darüber hinaus unterhalten wir mit einzelnen Bundesländern gesonderte Länderfonds, so zum Beispiel mit Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen, dem Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen, um die politische Teilhabe von jungen Menschen zu stärken. Mit dem Aktionsplan „Jugendbeteiligung vor Ort“ unterstützen wir zusätzlich die Beteiligung von Jugendlichen in zehn Städten und Gemeinden in ganz Deutschland. Außerdem fördern wir Projekte der Frühkindlichen Demokratiebildung und helfen mit einem eigenen Fonds geflüchteten Kindern und Jugendlichen bei ihrer Integration.

**2019 förderten wir 161 Projekte mit dem Schwerpunkt Beteiligung mit insgesamt 612.483 Euro.**

### Chancengerechtigkeit herstellen

Die Kinderarmut in Deutschland zu überwinden, bleibt die Herzensangelegenheit des Deutschen Kinderhilfswerkes. Mit unserem Kindernothilfefonds helfen wir Familien in finanzieller Not schnell und unbürokratisch. Gesunde und nachhaltige Ernährung von Kindern fördern wir mit Ernährungs- und Kochprojekten. Außerdem verteilen wir auch in diesem Jahr Schulranzen an rund 850 Kinder aus schwierigen finanziellen Verhältnissen und ermöglichen Mädchen und Jungen aus einkommensschwachen Familien Ferienfreizeiten. In unserem Projekt "Mobile Aktion Ernährung und Bewegung" erlernen Kinder und Jugendliche darüber hinaus spielerisch die Grundlagen einer gesunden und nachhaltigen Ernährung ebenso wie die Freude an Bewegung.

**Insgesamt haben wir 610.515 Euro eingesetzt, um Chancengleichheit in Deutschland herzustellen. Davon flossen 289.230 Euro in 171 Projekte und 321.285 Euro in die Einzelfallhilfe (inkl. Ferienfreizeiten und Schulranzen-Übergaben).**





### Raum zum Spielen geben

Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern. So lernen sie die Welt kennen. Dafür braucht es jedoch geeignete öffentliche Räume und Zeit. Mit dem Themenfonds Spielraum des Deutschen Kinderhilfswerk unterstützen wir Projekte, die das freie, möglichst selbstbestimmte Spiel und Bewegungsaktionen für Kinder zum Ziel haben. Mit der Gemeinschaftsaktion Bremen fördern wir außerdem öffentlich zugängliche Spiel-, Bewegungs- und Kommunikationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Stadtgemeinde Bremen. Darüber hinaus ermöglichen wir mit der „Fanta Spielplatz-Initiative“ die Sanierung und Neugestaltung von Spielplätzen in ganz Deutschland.

**2019 förderten wir 35 Projekte für eine kinderfreundliche Stadtgestaltung mit insgesamt 119.665 Euro.**

### Medien- kompetenz vermitteln

Ziel unseres Themenfonds Medien ist es, Kinder und Jugendliche zu befähigen, sicher, kompetent und kreativ mit Medien umgehen zu können. Im Rahmen der geförderten Projekte lernen junge Menschen, Inhalte kritisch zu hinterfragen und die Medienwelt aktiv mitzugestalten.

**Mit 16 Projekten und einem Fördervolumen von insgesamt 71.530 Euro unterstützten wir 2019 Projekte rund ums Thema Medienkompetenz.**

### Kultur erleben lassen

Unser Themenfonds Kultur unterstützt kulturelle und künstlerische Projekte, in denen Kinder ihrer individuellen Kreativität Ausdruck verleihen und sich in einem sicheren Raum ausprobieren können. Als Programmpartner von „Kultur macht stark“, dem Kulturförderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, fördern wir seit 2018 mit „It's your Participation“ Projekte kultureller Bildung (siehe auch Seite 24). Dabei setzen wir den Schwerpunkt auf Kinderrechte und aktive Beteiligung. Darüber hinaus unterstützen wir gemeinsam mit dem Programm „Kinder & Kultur“ der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg den Auf- und Ausbau kultureller und nachhaltiger Bildungsangebote für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren in Baden-Württemberg.

**2019 haben wir insgesamt 94 Kinderkultur-Projekte mit insgesamt 891.640 Euro gefördert.**





„Kinderrechte sind für alle Politikfelder relevant – zu oft werden sie aber nicht mitgedacht. Wir setzen uns dafür ein, dass Parlamente, Ministerien, Behörden und Gerichte ihrer Verpflichtung nachkommen und diese Rechte konsequent und für jedes Kind umsetzen!“



**Nina Ohlmeier**  
Nina Ohlmeier, Abteilungsleiterin  
Politische Kommunikation



## Kinderpolitische Themen auf die Agenda setzen

Ziel unserer politischen Lobbyarbeit ist die vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland. Wir machen fachliche Leerstellen und gesetzliche Reform-Notwendigkeiten aus und erarbeiten auf Grundlage von wissenschaftlichen Expertisen Handlungsempfehlungen. Über persönliche Gespräche, Anhörungen oder Veranstaltungen nehmen wir Einfluss auf politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger.

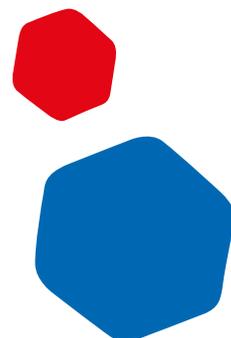
2019 stand im Zeichen von „Kinderrechte ins Grundgesetz“. Für diese Forderung setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk seit vielen Jahren ein. In diesem Jahr kam endlich Bewegung in die Sache: Auf Grundlage des Koalitionsvertrages der Bundesregierung wurde eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Formulierung einberufen, die im Herbst ihren Endbericht veröffentlichte. Daran anschließend legte das Bundesjustizministerium einen Referentenentwurf vor. Wir begleiteten diese Prozesse, sowohl durch Schreiben als auch durch persönliche Gespräche mit politischen Akteurinnen und Akteuren aller demokratischen Parteien. In einem persönlichen Treffen mit der Bundesjustizministerin hatten wir zudem die Möglichkeit, unsere Anregungen für eine starke Formulierung ausgehend von den Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention vorzubringen.

Die Bekämpfung der Kinderarmut stellte einen weiteren Schwerpunkt in der politischen Lobbyarbeit dar: Die Forderung nach einer Kindergrundsicherung bekam in vielerlei Hinsicht Aufwind. Das Bündnis Kindergrundsicherung, in dem wir Mitglied sind, wurde durch weitere Verbände gestärkt, mehrere Parteien beschlossen konkrete Umsetzungskonzepte und die Arbeits- und Sozialministerkonferenz legte einen ausführlichen

Bericht vor. Wir unterstützten die Entwicklung durch zahlreiche Fachvorträge sowie durch Lobbygespräche und die Teilnahme an parlamentarischen Anhörungen. Gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung widmeten wir uns zudem der Frage von Teilhabechancen von Kindern im Rahmen einer Studie zu verschiedenen Kinderpass-Modellen auf kommunaler Ebene.

Darüber hinaus setzten wir konkrete Themenschwerpunkte bezüglich der Beteiligung von Kindern und nutzten unsere Expertise, um Behörden, Kommunen und Landesregierungen aktiv zu dem Thema zu beraten. Dazu gehörten beispielsweise der Versand von Empfehlungen im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen in Sachsen und die Beratung der Berliner Landesgesundheitskonferenz.

In verschiedenen Bereichen trugen wir außerdem durch Stellungnahmen und Beratungsgespräche zur Vorbereitung von Reformen bei, so etwa der Strafprozessordnung oder dem Jugendmedienschutzstaatsvertrag.





Über unsere europäische Dachorganisation Eurochild unterstützten wir die Debatte um die Vorbereitung der deutschen Ratspräsidentschaft 2020, etwa mit Blick auf eine „Europäische Kindergarantie“.

#### **#kigg19 – Kinderrechte ins Grundgesetz!**

Darüber hinaus setzten wir uns mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz ein. Dazu gehörte die Gründung der Initiative „Kinderrechte ins Grundgesetz, jetzt!“, die mittlerweile aus über 60 Organisationen besteht. Mit der Initiative wurde im Mai eine erfolgreiche Social-Media-Kampagne durchgeführt. Viele Privatpersonen, Prominente und Organisationen setzten auf Facebook, Twitter oder Instagram Statements ab, in denen sie erklärten, warum für sie die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz wichtig ist.

„Wir wollen ernst genommen werden!“ oder „Weil nach 30 Jahren Kinderrechte immer noch nicht alle Erwachsenen die Kinderrechte kennen!“: So oder ähnlich hielten Hunderte Kinder auf Postkarten fest, warum die Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden sollten. Die Postkarten hat das Deutsche Kinderhilfswerk der Bundesjustizministerin übergeben, um zu verdeutlichen, dass sich

nicht nur politische Akteurinnen und Akteure für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz einsetzen, sondern auch Kinder selbst.

#### **Pressearbeit – unerlässlich für die Kinderrechte**

In der politischen Lobbyarbeit spielt die Pressearbeit eine wichtige Rolle, lebt diese doch von der Kraft des Argumentes, aber auch vom Aufgreifen der Ideen in der Politik und im öffentlichen Raum. Die Pressearbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes als Kinderrechts- und Spendenorganisation hat mehrere Ziele: die Durchsetzung der Kinderrechte in Deutschland entlang der Normierungen in der UN-Kinderrechtskonvention, die Profilierung des Deutschen Kinderhilfswerkes als Experte in Sachen Kinder bzw. Kinderrechte und Kinderpolitik sowie die Information über die Verwendung der Spendengelder. Dazu wurden die „klassischen Werkzeuge“ der Pressearbeit genutzt: Pressekonferenzen, Pressegespräche und Interviews ebenso wie zahlreiche Pressemitteilungen. Dabei zeigen die Medienresonanz-Analysen, dass das Deutsche Kinderhilfswerk hier sehr erfolgreich war: durch vielfache Meldungen aller großen Nachrichtenagenturen, in Beiträgen im Fernsehen und Hörfunk, in zahlreichen Artikeln in allen großen deutschen Tages- und Wochenzeitungen ebenso wie in Online-Portalen, bei Facebook und bei Twitter.

„Kinderarmut in Deutschland ist häufig nicht sichtbar. Hier geht es um Entbehrungen, Ausgrenzung und Benachteiligungen. Betroffene Familien stehen häufig unter Verdacht, an ihrer Armut selbst schuld zu sein. Am stärksten unter den Einschränkungen leiden die Kinder.“



**Claudia Keul**  
Stabstelle Kindernothilfe  
und Förderungen

## Chancen für Kinder aus armen Familien

Kinder: Unser großes Glück, sagen Eltern und Großeltern. Unsere Zukunft, sagen Politikerinnen und Politiker. Ein großes Armutsrisiko, sagen Studien. Jedes fünfte Kind in Deutschland lebt in Armut. Mangel und Verzicht prägen den Alltag dieser Kinder – kein Urlaub, kein Kino, keine neue Kleidung, geringere Bildungschancen. Staatliche Unterstützung wird dem Bedarf oft nicht gerecht. Mit unseren Aktionen rund um den Kindernothilfefonds helfen wir schnell und unbürokratisch.

Fast zwei Millionen Kinder in Deutschland leben von Hartz IV. Kinder in Armut wachsen häufig sozial isolierter auf, haben schlechtere Bildungschancen und sind in ihrer Gesundheit gefährdeter. Dies zeigen zahlreiche Studien. Nachdem das Thema der Kinderarmut lange politisch nahezu ignoriert worden ist, hat sich die Diskussion in dieser Wahlperiode erfreulicherweise gedreht. Die Bundesregierung hat mit dem Starke-Familien-Gesetz erste wichtige Schritte gemacht, damit Leistungen wie ein kostenloses Mittagessen besser bei armutsbetroffenen Kindern ankommen. Von einer echten Strategie, die die Ursachen von Kinderarmut bekämpft, sind wir aber noch weit entfernt! Seit Jahrzehnten unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk Kinder aus finanziell

schwierigen Verhältnissen: Zum einen mit dem Kindernothilfefonds, der schnell und unbürokratisch hilft, wenn Familien kurzzeitig in finanzielle Not geraten, und zum anderen mit verschiedenen Aktionen und Projektförderungen.

### Erholung vom Alltag

„Und wo warst du im Urlaub?“ Kinder aus armen Familien können diese Frage nicht beantworten. Gerade im Sommer, wenn viele Familien ihre Koffer packen und sich auf die Ferien freuen, spüren Kinder, deren Eltern wenig Geld zur Verfügung haben, das ganze Ausmaß – keine Erholung, keine Erlebnisse, keinen Spaß. Mit dem Ferienfonds ermöglichen wir einwöchige Erholungsfahrten für Kinder und Jugendliche. Die Auszeit gibt den Kindern Kraft und neue Zuversicht. 2019 erhielten 861 Kinder solch eine Unterstützung.

### Strahlende Kinderaugen bei Schulranzenaktion

„Genau den wollte ich haben!“ Wie immer war die Freude und Begeisterung bei der Verteilung von fast 1.000 Schulranzen an künftige Erstklässlerinnen und Erstklässler riesig. Gefüllt mit Federtasche und Sportbeutel erhielten Kinder in 13 Städten in ganz Deutschland hochwertige Ranzen im Gesamtwert von 250.000 Euro.





### Ein Garten für alle Kinder

Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte auch 2019 die Projektarbeit von Vereinen und Kitas rund ums Thema Ernährung. Dabei stand nicht nur das gesunde Kochen im Vordergrund, sondern auch Gemüse, Kräuter und Obst selbst anzupflanzen. Das Projekt „Besser Esser“ aus Stuttgart ist dafür ein schönes Beispiel. In einem Gewächshaus und einem Garten säen, jäten und pflegen die Kinder Mohrrüben, Tomaten und Kräuter. In der Kinderküche wird das Gemüse zu gesunden Snacks verarbeitet.

### Mit Esserperimenten quer durch Deutschland

Zehn mobile Anhänger, gefördert von der Aldi-Nord-Stiftung, rollen seit 2017 durch Thüringen,

Mecklenburg, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Berlin und Nordrhein-Westfalen. 2019

wurden bei 329 Einsätzen der „Mobilen Aktion Ernährung und Bewegung“ 22.597 Kinder erreicht. Bei den Esserperimenten lernen die Kinder den Umgang mit Messern und Schälern und erfahren, dass gesunde Ernährung richtig Spaß machen kann. Die Bewegungsbaustellen fördern die Teamfähigkeit und Motorik der Mädchen und Jungen. „Ich bin groß. Ich kann das ganz allein!“, sagt die siebenjährige Mia begeistert. Manche Eltern sind anschließend überrascht, dass ihre Kinder auf einmal Obst und Gemüse lecker finden und kleine Gerichte selber kochen können.

## Beispiele unserer Projektförderung



### Kinderküche im Spielhaus

Gesunde Ernährung – wie geht das? Dieser Frage geht das Projekt Kinderküche im Spielhaus Surcis Goldinger in Hamburg-Schnelsen des Verbands Kinder- und Jugendarbeit Hamburg mit ca. 30 Kindern nach. Zusammen mit den Kindern wird gepflanzt, geerntet, gekocht oder auch kaltes Essen zubereitet. Die Kinder lernen, welche Nährstoffe im Essen stecken, was gut für sie ist und was eher nicht. Dies alles geschieht ohne erhobenen Zeigefinger und mit viel Spaß. Wir fördern das Projekt mit 12.000 Euro.

### FIT 4 FUTURE

Das Projekt der gelben Villa in Berlin widmet sich der Ernährungsbildung und Bewegungsförderung. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche mit sehr diversem kulturellen, religiösen und sozialen Hintergrund. Die Kinder nehmen außerunterrichtlich als Klasse oder in ihrer Freizeit kostenfrei an Projektworkshops teil, die Expertinnen und Experten von der Köchin bis zum Kunstschaffenden leiten. FIT 4 FUTURE verknüpft das Thema Ernährung auf kreative und interdisziplinäre Weise mit den Aspekten Nachhaltigkeit und Diversität. Wir unterstützten das Projekt mit 4.000 Euro.

„Die Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung bleibt eines unserer zentralen Anliegen. Spätestens seit ‚Fridays for Future‘ wissen es alle: Kinder und Jugendliche interessieren sich für Politik, und wie! Wir unterstützen sie dabei, dass ihre Interessen bei Politik und Verwaltung ankommen.“



**Sebastian Schiller**  
Leiter Fachstelle  
Kinder- und Jugendbeteiligung

## Kinder und Jugendliche können Demokratie

Damit die Wünsche und Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen in der Praxis von Politik und Verwaltung ankommen, ist es oft notwendig, dass sie von Erwachsenen unterstützt werden. Zum Beispiel darin, für die Umsetzung ihrer Anliegen Fördermittel zu beantragen, die Treffen des Jugendparlamentes zu organisieren oder mit ihnen Projekte durchzuführen, in denen sie an der Gestaltung eines neuen Stadtviertels mitwirken.

Der Aktionsplan „Jugendbeteiligung vor Ort“ hat das Ziel, die Beteiligung von Jugendlichen in ihren Städten und Gemeinden zu stärken. Dafür unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk zehn Kommunen finanziell und fachlich bei der Erarbeitung und Umsetzung von Aktivitäten der kommunalen Jugendbeteiligung. In Kiel wurden Mittel bereitgestellt, mit denen die Jugendlichen eigene Ideen zur Gestaltung ihres Umfeldes umsetzen können, so das Reparieren eines Fußballtores auf dem Bolzplatz oder das Ausrichten eines interkulturellen Festes. In Erlangen wurde mit den jungen Menschen vor Ort der Bau der Stadt-Umlandbahn geplant, die als umweltfreundliches Verkehrsmittel künftig Nürnberg, Herzogenaurach und Erlangen miteinander verbinden soll. Die Gemeinde Tholey im Saarland hat gemeinsam mit Jugendlichen Ideen entwickelt, die anschließend mit der Kommunalpolitik diskutiert wurden und nun Stück für Stück umgesetzt werden. Die Jugendlichen hatten konkrete Ideen wie das Durchführen eines Graffitiworkshops, aber auch den Wunsch nach strukturbildenden Maßnahmen – wie der Einrichtung eines Jugendbeirates.

### **Starke Kinder- und Jugendparlamente**

Das Projekt „Starke Kinder- und Jugendparlamente“ verfolgt das Ziel, dass die über 500 Kinder- und Jugendparlamente in Deutschland sichtbar gemacht werden und öffentliche Aufmerksamkeit

sowie Wertschätzung erhalten. Mit dem Projekt wird die Rolle von Kinder- und Jugendparlamenten als wichtiger Bestandteil eines vielfältigen Beteiligungsangebotes für junge Menschen auf kommunaler Ebene gestärkt. Die drei Schwerpunkte des Projektes sind: Vernetzung, Unterstützung und Beratung. Auf drei Vernetzungstreffen konnten sich Vertreterinnen und Vertreter von Kinder- und Jugendparlamenten sowie Betreuende und Fachkräfte austauschen, Erfahrungen und Wissen teilen sowie gemeinsam Vernetzungsmöglichkeiten und Unterstützungs- und Fortbildungsbedarfe erarbeiten. Durch eine wissenschaftliche Begleitung wurden im Rahmen einer Studie wichtige Erkenntnisse zur Arbeitsweise zusammengetragen sowie Gelingensbedingungen und Qualitätsmerkmale für diese Beteiligungsform erarbeitet. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

### **Internationale Kinder- und Jugendkonferenz**

Im August hat das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit der Stadt Wismar und dem Stadtjugendring Wismar die 1. Deutsch-Schwedische Kinder- und Jugendkonferenz durchgeführt. Das Organisationsteam bestand unter anderem aus Kindern und Jugendlichen aus dem Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes. Für drei Tage kamen 50 junge Menschen zwischen elf und 18 Jahren aus Deutschland und Schweden



zusammen, um über Kinderrechte zu diskutieren und ihre Erfahrungen auszutauschen. Sie erarbeiteten einen Forderungskatalog, der vor Politikerinnen und Politikern präsentiert und gemeinsam in fünf Vereinbarungen zu den Kinderrechten festgehalten wurde. In Kreativworkshops entstanden ein Lied zum Recht auf Bildung, Texte zum Thema Gleichberechtigung und Chancengleichheit, Demo-Plakate mit Forderungen zum Thema Umwelt, Modelle für Jugendclubs sowie eine Theaterperformance zum Recht auf Beteiligung.

#### Kinderfreundliche Kommunen

Wie gut es ist, dass nicht immer nur die Erwachsenen das Sagen haben, zeigt auch der Verein „Kinderfreundliche Kommunen“, der Städte und

Gemeinden dabei unterstützt, ihre kommunalen Angebote, Planungen und Strukturen im Sinne der Kinderrechte zu verbessern. Kommunen, die das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten möchten, durchlaufen ein vierjähriges Programm und entwickeln dabei unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen einen Aktionsplan mit verbindlichen Maßnahmen. So brachte zum Beispiel eine unter Kinderbeteiligung gebaute Spielfläche Leben in Remchingens Ortsmitte und in Potsdam wurden erstmalig Kinder und Jugendliche an der Überarbeitung des Nahverkehrsplans beteiligt. Ende 2019 waren 25 Kommunen im Programm. Die Kinderfreundlichen Kommunen sind ein gemeinsames Vorhaben vom Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF Deutschland.



#### Beispiele unserer Projektförderung

##### MACH MIT OS!

Insgesamt 108 Schülerinnen und Schüler aus Schulen des Landkreises Lübbenau und Lauchhammer in Brandenburg nahmen im Rahmen dieses Projekts an einer Kinder- und Jugendkonferenz zum Thema Beteiligungsstrukturen im Gemeinwesen teil. Themen der Konferenz waren unter anderem Mobilität, Bewegung, Freizeit, Schule, Familie und Gesundheit. Die auf künstlerische Art und Weise dargestellten Ergebnisse der Workshops zur Beteiligung wurden im Plenum präsentiert. Wir förderten das Projekt der Stiftung SPI mit 8.000 Euro.

##### Kinderrechtejahr 2019

„Kinder haben Rechte“ – unter diesem Motto gestaltete ein breites Bündnis aus 70 unterschiedlichen Organisationen das Kinderrechtejahr 2019 in Düsseldorf. Entsprechend vielfältig war das Programm des Aktionsjahres: Vorträge, Theater, Kinderkonferenz, Ausstellungen, Familienfest, Workshops an Schulen, Kinder-Universität, Jugendkultur – in diversen Formaten wurden die Rechte von Kindern thematisiert. Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte die Umsetzung des großen Abschlussfestes mit 4.800 Euro.



„In Kita und Schule verbringen Kinder viel Zeit. Ist das gemeinsame Lernen und Leben hier kinderrechtbasiert, vielfaltsbewusst und beteiligungsorientiert gestaltet, so stärkt dies die individuelle Identitätsentwicklung der Kinder und macht sie kompetent für demokratische und soziale Teilhabe.“



**Elisa Bönisch**  
Leiterin Fachstelle  
Kinderrechtebildung



## Kinderrechte und Demokratie von Anfang an

Demokratie wird von Kindern gelernt, indem sie im Miteinander mit den Erwachsenen erfahren werden kann. Dabei sollte sich die pädagogische Arbeit in Kita und Schule an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren. Die Kinderrechte bieten hierfür einen wichtigen Bezugsrahmen. Durch Beratung, Fortbildung und Vernetzung von Fachkräften fördern wir die kinderrechtbasierte Demokratiebildung von Anfang an.

### **Demokratie in Kitas – Kinderrechte, Vielfalt, Mitbestimmung**

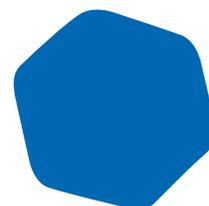
Jedes Kind hat ein Recht darauf, gehört zu werden und mitzuentcheiden. Und: Kein Kind darf diskriminiert oder benachteiligt werden. Diese grundlegend demokratischen Werte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Aber wie kann ihre Umsetzung schon bei jüngeren Kindern gelingen? An dieser Frage setzte das Modellprojekt „bestimmt bunt – Vielfalt und Mitbestimmung in der Kita“ des Deutschen Kinderhilfswerkes an, welches bis Dezember 2019 im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesfamilienministerium gefördert wurde.

Innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit wurden die Teams von zehn Kitas zu den Themen Kinderrechte, Inklusion und Partizipation fachlich und praxisbezogen qualifiziert. Die Fachkräfte haben an mehrtägigen Fortbildungen teilgenommen und vielfältige Praxismaterialien zur Umsetzung von Kinderrechten im Kita-Alltag erhalten. Jede Einrichtung hat zudem ein eigenes Beteiligungsvorhaben umgesetzt. Außerdem konnten sich die Fachkräfte auf verschiedenen Veranstaltungen miteinander vernetzen und fachlich austauschen. Die Erfolge der Teams auf ihrem Weg zur demokratischen Kita wurden anschließend gebührend gefeiert: Unter dem Motto „Wir sind bestimmt bunt – Wir leben Vielfalt und Mitbestimmung in der Kita!“

fanden in den Sommermonaten an allen zehn Kitas Abschlussfeste statt, die von Kindern, Fachkräften und Eltern gemeinsam gestaltet wurden. Seinen fachlichen Höhepunkt fand das Modellprojekt dann im Rahmen eines gut besuchten Abschlussfachtags im Dezember in der Berliner Kalkscheune.

### **Museum mal anders – Ein Lesefestival für Familien**

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der UN-Kinderrechtskonvention hat das Deutsche Kinderhilfswerk sich etwas ganz Besonderes für kleine und große Berlinerinnen und Berliner sowie Hauptstadtgäste überlegt. An einem Sonntag im September fand im MACHmit!-Kindermuseum ein großes Kinderrechte-LeseFestival für Kinder und ihre Familien statt. Zu den Highlights der Veranstaltung gehörten vor allem die Lesungen der fünf Kinderrechte-PIXI-Bücher des Deutschen Kinderhilfswerkes durch Prominente aus den Bereichen Sport, Film und Fernsehen. Mit dabei waren unter anderem die ehemalige Profiboxerin Regina Halmich sowie





Serien-Schauspieler Wolfgang Bahro. Darüber hinaus wurden an dem Tag Kinderrechte-Workshops für Eltern, Bastelwerkstätten für Kinder und – wie es sich für ein richtiges Festival gehört – tolle Live-Musik geboten.

#### **Grundschulen engagiert für Kinderrechte**

Seit Beginn des Schuljahres 2019/2020 unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk zwei weitere Grundschulen bei der Vermittlung und Umsetzung von Kinderrechten im Schulalltag. Mit den beiden neu hinzugekommenen Leipziger Einrichtungen besteht das Modellschulnetzwerk der Kinderrechtsschulen nun aus insgesamt 16 Grundschulen in acht Bundesländern. Neben der Beratung und der Fortbildung der Schulteams sowie der Bereitstellung von Praxismaterialien ist auch die Vernetzung der Lehr- und pädagogischen Fachkräfte ein wichtiger Baustein des Programms. Eine besondere Gelegenheit zum fachlichen Austausch bot unter anderem das Netzwerktreffen der Kinderrechtsschulen im September in Berlin. Das Projekt „Kinderrechtsschule“ wird seit 2013 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

#### **„Ich darf das!“ – Ein Popsong über Kinderrechte**

Zum 30. Geburtstag der Kinderrechte haben die Schülerinnen und Schüler der Kinderrechtsschulen allen kleinen und großen Kinderrechtfans ein ganz besonderes Geschenk gemacht: einen eigenen Popsong! Möglich wurde dies durch die Unterstützung der beiden Berliner Musiker Elias Hadjeus und Johannes Meergans, die durch ganz Deutschland getourt sind, um das Lied mit den Kindern an ihren Schulen einzusingen. Von Schülerinnen und Schülern aus Wolfsburg und Halle

wurde der Kinderrechte-Song „Ich darf das!“ dann auf der großen Bühne des Weltkindertagsfestes am 22. September in Berlin erstmals offiziell aufgeführt – und kam beim Publikum richtig gut an! Mitgewippt hat dabei übrigens auch die Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey. Von ihr wurden die Schülerinnen und Schüler nach ihrem Live-Auftritt persönlich auf der Bühne geehrt.



„Die positiven Effekte, die durch ein freies, selbstbestimmtes, bewegtes und möglichst naturnahes Spiel erzielt werden, können gar nicht hoch genug bewertet werden. Daher setzen wir uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche ausreichend Raum und Zeit dafür finden.“



**Claudia Neumann**  
Abteilungsleiterin Kinder- und  
Jugendbeteiligung

## Mehr Zeit und Raum zum Spielen

Kinder brauchen nicht nur klassische Spielplätze, sondern auch temporäre Spielstraßen und Naturerfahrungsräume, ebenso wie einen kindgerechten Schulweg oder attraktiven Schulhof mit kreativen Bewegungsmöglichkeiten und Rückzugsorten. Mit vielfältigen Aktionen, Initiativen, Bündnissen und konkreten Unterstützungsmaßnahmen setzen wir uns dafür ein, dass die kindliche Lebenswelt genug Möglichkeiten für Spiel und Bewegung bietet.

### „Zeit zu(m) Spielen!“

Das Motto des 12. Weltspieltages „Zeit zu(m) Spielen!“ verdeutlicht, dass der Alltag der Kinder nicht mehr den nötigen Freiraum bietet, um sich zu entfalten. Unsere repräsentative Umfrage zum Weltspieltag ergab, dass die positive Haltung der Eltern gegenüber einer selbstbestimmten und zweckfreien Freizeitgestaltung mitnichten im Einklang mit dem durchorganisierten Alltag vieler Kinder steht. Viele Projektpartner nahmen daher das Motto zum Anlass, um auf diesen Umstand aufmerksam zu machen. Das Deutsche Kinderhilfswerk forderte Politik und Eltern auf, die Rahmenbedingungen, unter denen Kinder aufwachsen, zu verändern. Denn Kinder brauchen wieder mehr selbstbestimmte Zeit, die für ihre Gesundheit, ihre persönliche Entwicklung und ihre aktive Rolle in unserer Gesellschaft unerlässlich ist.

### Schulhofräume werden wahr

Auch bei der Gestaltung von Schulhöfen gibt es

hierzulande noch viel Luft nach oben. Dies sollten Orte sein, an denen sich Schülerinnen und Schüler zwischen den anstrengenden Unterrichtseinheiten erholen und austauschen können und wo ein gemeinsames Spielen und Toben möglich ist. Leider sieht es auf den meisten deutschen Schulhöfen ganz anders aus: Lieblose Betonwüsten bieten kaum Möglichkeit zur Entspannung oder zum Spiel. Auch als Rückzugsort oder zur Anregung eignen sich viele Schulhöfe kaum. Mit der neuen Aktion „Schulhofräume“ setzen wir uns dafür ein, dass dieser Zustand bald der Vergangenheit angehört. Dafür starteten wir in diesem Jahr zusammen mit Procter & Gamble und Rossmann eine Kooperation und schrieben Fördergelder in Höhe von insgesamt 270.000 Euro aus. Dabei gaben wir Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden und diesen wichtigen Lebensort so zu gestalten, wie sie ihn sich tatsächlich wünschen.





### Elterntaxi – nein danke!

Ein weiterer Aspekt, der den Schulalltag von Kindern betrifft, liegt uns ebenfalls am Herzen. Bereits seit 2007 organisieren wir die jährlichen Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“. Wo immer es möglich ist, sollen Kinder dabei ihre Wege zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad zurückzulegen. Um die unübersichtlichen und gefährlichen Situationen durch Elterntaxis zu bewältigen, forderten wir die Bundesregierung zur Änderung der Straßenverkehrsordnung auf, damit die Straße vor der Schule als Schulstraße mit temporären Durchfahrtsbeschränkungen ausgewiesen werden kann, wenn es die verkehrliche Lage erlaubt. Darüber klärten wir Schulen und Eltern mit den Aktionstagen und vielfältigen Materialien über die Gefahr von Elterntaxis auf.

### Die Straße ist zum Spielen da

Darüber hinaus befassen wir uns in anderem Zusammenhang mit der Straße als Spiel- und Aufenthaltsort für Kinder: Ziel unseres neuen Berliner Bündnisses ist es, Temporäre Spielstraßen in Berlin als gängiges Instrument zu etablieren und dafür das Antragsverfahren zu erleichtern. Das Bündnis möchte lokale Initiativen auf ihrem Weg dahin unterstützen. Es ist mit seinen Aktivitäten in Berlin verortet, möchte aber gleichzeitig zur deutschlandweiten Vernetzung der bereits vereinzelt Aktiven beitragen.

### Lobby für das Recht auf Spiel

Im Rahmen unserer Lobbyarbeit beteiligten wir uns 2019 darüber hinaus an der Gründung eines Fachbeirates Naturerfahrungsräume. Ziel ist die bundesweite Etablierung des Konzeptes durch Beratung und Vernetzung.



## Beispiele unserer Projektförderung

### Gestaltung eines Spiel- und Aufenthaltsraumes

Die Jugendlichen der Jugendfarm Wilhelmshof e.V. in Köln wünschten sich nichts sehnlicher als einen selbstgestalteten und frei nutzbaren Raum, welcher die Möglichkeit für Spiele, Unterhaltungen und Freizeit bietet. Ein dafür angeschaffter Baucontainer bildete hierfür die Grundlage – mit viel Engagement und Kreativität entstand so in mehreren Arbeitseinsätzen Stück für Stück ein neuer Rückzugsraum. Alle konnten sich mit ihren Fähigkeiten einbringen – ob beim Innenausbau, bei der Außenbemalung oder beim Möbelaufbau. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützte das Projekt mit 5.000 Euro.

### Bewegend mitgemacht

In der neu gegründeten Kita „FRISCHlinge“ im hessischen Odenwald wird ein wichtiges Augenmerk auf die Bewegung gelegt. Gemeinsam mit den Kita-Kindern und ihren Eltern sowie Kindern der angegliederten freien Schule gestaltete ein ortsansässiger Schreinermeister eine Hochebene aus Naturholz. Die Kinder begleiteten den Entstehungsprozess, sammelten und bearbeiteten Holz, sägten, schraubten und ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Die Hochebene bietet einen hervorragenden Ort, an dem die Kinder angeregt werden zu klettern, zu beobachten, verschiedene Raumperspektiven einzunehmen, sich zurückzuziehen und alleine oder miteinander in verschiedene Fantasiewelten einzutauchen. Wir förderten das Projekt mit knapp 5.000 Euro.



**Sophie Pohle**  
Koordinierungsstelle  
Kinderrechte

„Der Wirkungsbereich der Kinderrechte muss sich auch auf den digitalen Raum erstrecken. Wir müssen auf allen Ebenen mehr Bewusstsein dafür schaffen, dass Kinder einen ausgewogenen, altersangemessenen Schutz benötigen. Gleichzeitig ist es unsere Aufgabe, Kinder auf ihrem Weg zu kompetenten, kreativen und reflektierten Mediennutzerinnen und -nutzern zu begleiten.“

## Sicheres Aufwachsen in der digitalen Welt

Kinder haben Rechte, auch in der digitalen Welt. Damit diese Rechte umgesetzt und Kinder befähigt werden, diese Rechte wahrzunehmen, setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk für eine Medienwelt ein, die sichere Schutzräume bietet. Dabei ist ein fortschrittlicher Jugendmedienschutz ebenso wichtig wie Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche sowie eine stetige Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte.

Ein Drittel der Internetnutzerinnen und -nutzer weltweit sind Minderjährige. Denn mehr und mehr Angebote wenden sich speziell an sie oder sind für sie attraktiv, zum Beispiel Spiele und soziale Netzwerke. Aber wie gut können sich Kinder und Jugendliche kreativ und unbeschwert im Internet bewegen und mitgestalten? In einer von uns in Auftrag gegebenen repräsentativen Elternbefragung zum Thema Kinder- und Jugendmedienschutz erfuhren wir, dass mehr als die Hälfte der Eltern von negativen Erfahrungen ihrer Kinder im Internet weiß. Sie sprachen sich zudem für mehr Verantwortungsübernahme aller Anbieter von Medieninhalten aus. Hier braucht es klare Regeln, sichere Wege und gute Orientierung. Darauf werden wir weiterhin mit unserer Arbeit aufmerksam machen und an Umsetzungsmöglichkeiten mitwirken.

### #DenkenFragenPosten

Ein Beispiel unserer praktischen Arbeit im Bereich Medienkompetenz war unsere Social-Media-Kampagne #DenkenFragenPosten. Hier stand anknüpfend an die beiden Vorjahre auch 2019 das Thema Kinderfotos und Persönlichkeitsrechte im Netz wieder im Fokus. Ziel war es, Erziehende vor allem für das Mitbestimmungsrecht von Kindern zu sensibilisieren, wenn sie Fotos ihrer Kinder online teilen. Mit den animierten Kampagnenmotiven konnten wir eine breite Öffentlichkeit für das Thema auf unserem Instagram- und Facebook-Kanal erreichen. Auf unserer Webseite wurden Tipps mit konkreten Hilfestellungen für Eltern von Kindern verschiedener Altersgruppen zur Verfügung gestellt, wie Kinder im Sinne des verantwortungsvollen Umgangs mit Kinderfotos im Netz altersgerecht einbezogen werden können.

### Kindersache.de feierte 20. Geburtstag!

Unsere Kinderwebseite feierte im Januar ihr 20-jähriges Jubiläum. Seit 1999 verbreitet kindersache.de die Kinderrechte im Internet. Der Tag wurde mit Schülerinnen und Schülern der Kinderrechtesschule „Grundschule an der Marie“ in Berlin mit Medienkompetenz-Workshops und einem Kinderrechtequiz gefeiert. Auf der Webseite informierten wir mit einem Geburtstagsspezial über das Jubiläum. Denn in den letzten 20 Jahren hat sich viel getan: kindersache.de wurde dreimal komplett überarbeitet und weiterentwickelt.





Besonders gefreut haben wir uns über die prominenten Glückwünsche, darunter von der Botschafterin des Deutschen Kinderhilfswerkes Enie van de Meiklokes, Komiker Otto Waalkes und YouTuber Robin Blase. In kleinen Videobotschaften würdigten sie die Webseite, die Kinder seit nunmehr zwei Jahrzehnten über ihre Rechte aufklärt – digital, interaktiv und vor allem kindgerecht.

#### Internationale Zusammenarbeit

Im November 2019 veranstaltete das Deutsche Kinderhilfswerk zwei Workshops beim Internet Governance Forum der Vereinten Nationen in Berlin. Dieses Forum dient verschiedenen Interessengruppen jährlich als Plattform zu Themen der nationalen und internationalen Internetregulierung. In unseren Workshops informierten und diskutierten wir über die Berücksichtigung und Umsetzung der Kinderrechte im digitalen Raum. Darüber hinaus sprachen wir mit Kindern und Jugendlichen

über ihre Erfahrungen bei der Nutzung digitaler Medien. Die Ergebnisse flossen in eine internationale Forschung für den UN-Kinderrechteausschuss ein.



### Beispiele unserer Projektförderung

#### Sei nett im Internet(t)

Dieses Projekt dient der Verbesserung der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern im Alter von acht bis 13 Jahren in Frankfurt (Oder), insbesondere von Kindern mit Fluchthintergrund. Die Teilnehmenden lernen im Umgang mit Medien die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten, die Würde des anderen zu akzeptieren und das Internet als ein Instrument zu nutzen, das mit Verantwortungsbewusstsein und Sensibilität zu nutzen ist. Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte das Projekt mit 4.300 Euro.

#### Fernsehen kinderleicht – Junge Redaktionen

Mit dem Projekt wird zusammen mit Bielefelder Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit wie zum Beispiel Jugendverbänden, Häusern der offenen Tür oder Schulbetreuungsangeboten der Jugendhilfe ein Angebot geschaffen, bei dem Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren in die Welt des Fernsehens hineinschnuppern und ihre Interessen und Belange einer Öffentlichkeit präsentieren können. Wir unterstützten das Projekt des Bielefelder Jugendrings mit 4.870 Euro.

„Jedes Kind hat ein Recht auf kulturelle Teilhabe. Kinder, die sich in kulturellen Projekten ausprobieren, gestalten auch weiterhin gesellschaftliche Prozesse mit. Deshalb fördern wir Projekte, die Kinder und Jugendliche darin bestärken, sich für ihre Rechte einzusetzen.“



**Valerie Schickel-Dorn**  
Projektleitung Party-cipation /  
Kultur macht stark

## Kulturelle Teilhabe ist ein Kinderrecht

Kinder, die über die Inhalte und den Verlauf von kulturell-künstlerischen Projekten mitentscheiden können, merken schon früh, dass ihr Beitrag etwas bewirkt und ihre Meinung zählt. Solche Erfahrungen der Selbstwirksamkeit stärken das Selbstvertrauen und bieten einen sicheren Raum, um sich auszuprobieren. Kinder und Jugendliche, die in Projekten mitbestimmen, übernehmen Verantwortung für sich selbst und für andere.

### Kultur für alle

Als Programmpartner von Kultur macht stark, dem Kulturförderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, fördern wir seit 2018 mit „It's your Party-cipation“ Projekte kultureller Bildung. In diesem Jahr konnten wir Förderungen für knapp 70 Projekte aus ganz Deutschland mit insgesamt über 750.000 Euro zusagen. Im Fokus stand dabei die thematische Auseinandersetzung mit den Kinderrechten im Allgemeinen, darüber hinaus spielt die Umsetzung des Kinderrechts auf Beteiligung eine besondere Rolle. So haben Kinder und Jugendliche zum Beispiel einen Kinderrechte-Bus ausgebaut, eine eigene Stadt nach selbst festgelegten Regeln entworfen und eine Zeitkapsel mit Hilfe verschiedener künstlerischer Methoden entwickelt. Die teilnehmenden Kinder

und Jugendlichen kommen aus finanziell schwachen Familien, denen ein chancengerechter Zugang zu kultureller Bildung bisher erschwert oder verwehrt wurde. Auf dem von uns organisierten Fachtag „Party-cipate! Über die Bedeutung von Partizipation in der kulturellen Praxis“ tauschten sich 70 Vertreterinnen und Vertreter aus Projekten der kulturellen Kinder- und Jugendbildung über die Bedeutung von Beteiligungsprozessen in der kulturellen Bildung aus.

Außerdem förderte das Deutsche Kinderhilfswerk auch in diesem Jahr mit seinem eigenen Kulturfonds wieder zahlreiche Kulturprojekte in ganz Deutschland, bei denen sich Kinder kreativ mit für sie relevanten Themen auseinandersetzen konnten.

### Tanz- und Theaterfestival Rampenlichter

Im Juli 2019 wurden im Rahmen dieses Projekts der Kinder- und Jugendhilfe München 17 Tanz- und Theaterinszenierungen mit 42 öffentlichen Abend-, Nachmittags-, und Schulklassenaufführungen präsentiert. Die Stücke entwickelten Kunstschaffende und Kulturpädagogische Fachkräfte gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Lebenslagen. Es sind die Themen der jungen Menschen, wie Umwelt und Klima, Migration und Flucht oder Digitalisierung, die auf der Bühne verhandelt und aufgeführt wurden. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützte das Projekt mit 5.000 Euro.

### Selbstbestimmungsangebot für Mädchen

Das Projekt des Vereins Dolle Deerns in Hamburg bestärkt Mädchen darin, ihren Lebensweg nach ihren individuellen Zielen und Vorstellungen zu gestalten. Dabei besprechen Mädchen ihnen wichtige Themen wie „eigener Wille“, „Grenzsetzung“ und „Lösungswege“ in kleinen Gruppen und lernen, welche Ansprechpersonen für sie bereit stehen und wie sie in bestimmten Situationen reagieren können. Parallel dazu findet ein Mobilitätstraining statt, damit sich die Teilnehmerinnen freier in ihrer Umgebung bewegen und lernen, wie sie ihre Freizeit sinnvoll nutzen können. Wir förderten das Projekt mit 2.120 Euro.

### Beispiele unserer Projektförderung



## Gleiche Chancen – unabhängig von der Herkunft

Mehr als ein Drittel der Geflüchteten in Deutschland sind Kinder. Für sie ist es wichtig, nach ihrer Flucht zur Ruhe zu kommen und das Erlebte zu verarbeiten. Positive Erfahrungen sammeln, Freundinnen und Freunde finden und die Sprache lernen – auch Flüchtlingskinder sollen gut bei uns aufwachsen und Chancen bekommen. Dazu tauschen wir uns mit der Politik aus und stellen Forderungen. Und wir helfen konkret mit einem Förderfonds.

Mit Studien, Stellungnahmen und in der Medienarbeit mahnten wir auch 2019 Handlungsbedarf in puncto Rechte von geflüchteten Kindern an. So haben wir zum Beispiel im „Kinderrechte-Index“ gezeigt, dass nicht alle Bundesländer den Vorgaben der UN-Kinderrechtskonvention folgen und Flüchtlingskinder direkt nach ihrem Zuzug eine Schule besuchen können. In Briefen an die zuständigen Ministerien hoben wir diesen Missstand hervor und wiesen auf die Bedeutung des Besuchs einer Regelschule für eine gelingende Integration hin.

Gemeinsam mit anderen Menschenrechtsorganisationen machten wir darüber hinaus in einem offenen Brief auf das Leid der in Griechenland lebenden Flüchtlingskinder

aufmerksam. Darin forderten wir den Bundestag und die Regierung auf, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufzunehmen und die rechtlichen Spielräume zu nutzen, um weitere Kinder mit Angehörigen zusammenzuführen.

Auch konkret hat das Deutsche Kinderhilfswerk Flüchtlingskinder unterstützt, etwa mit Schulmaterialien. Zudem haben wir in diesem Jahr 21 Projekte mit insgesamt über 75.000 Euro gefördert. In den Projekten kommen Flüchtlingskinder mit Gleichaltrigen unterschiedlicher Herkunft zusammen und verbessern ihre Deutschkenntnisse. Außerdem lernen sie, sich eine Meinung zu bilden und ihr Umfeld mitzugestalten, denn eine Maßgabe für die Projektförderung ist, dass die Kinder umfassend beteiligt werden.

### Beispiele unserer Projekt- förderung

#### **Just Be You**

Mit dem Projekt „Just Be You“ gibt das Ägyptische Familienhaus in Berlin geflüchteten Kindern und Jugendliche die Möglichkeit, ihr Potenzial zu entdecken und zu entfalten. Tanzen verbindet, egal welche Herkunft oder Religion die jungen Menschen besitzen. Beim Tanzen können sie ganz sie selbst sein und sich entfalten. Im Rahmen des Projekts, das wir mit 2.000 Euro förderten, wird den Teilnehmenden die Chance gegeben, ihre persönliche Geschichte zu erzählen, ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen und das Tanzen als Verarbeitungsmöglichkeit zu nutzen.

#### **LexikAsA – Empowerment durch Bildungsarbeit**

Mit der LexikAsA-Veranstaltungsreihe will der AsA e.V. in Bonn geflüchteten Jugendlichen erweitertes Wissen vermitteln – wie ein Lexikon. Viele Jugendliche berichten oft erst dann von ihren alltäglichen Problemen, wenn es schon zu spät ist (z.B. unnötig entstandene Schulden, Vertragsabschlüsse etc.) und für einen ausführlichen Austausch zu anderen Themen (z.B. Erderwärmung oder „Warum darf ich nicht wählen?“) bleibt oft zu wenig Zeit. Die Reihe soll informieren, aufklären und möglichst präventiv wirken. Dieses offene Angebot, das flexibel nach den Bedürfnissen der Jugendlichen gestaltet wird, unterstützen wir mit 5.000 Euro.

„Die Koordinierungsstelle unterstützt unter anderem die Umsetzung einer kindgerechten Justiz. Kinder können ihre Rechte nur durchsetzen, wenn sie Zugang zum Recht erhalten und vor Gericht Gehör finden. Eine kindgerechte Justiz ist somit eine Grundvoraussetzung für die Umsetzung aller anderen Kinderrechte.“



Linda Zaiane  
Koordinierungsstelle  
Kinderrechte / Referentin  
Kinderrechte

## Kinderrechte europaweit stärken

Auf Grundlage der aktuellen Strategie des Europarates für die Rechte des Kindes führt die Koordinierungsstelle Kinderrechte Maßnahmen in den Bereichen Beteiligung, Zugang zum Recht für Kinder und Kinderrechte in der digitalen Welt durch. Wir nutzen die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien und die Schlüsse aus dem Austausch mit Expertinnen und Experten, um politische Akteurinnen und Akteure zum Handeln für eine Stärkung der Kinderrechte zu bewegen.

Das Bundesfamilienministerium fördert die Koordinierungsstelle Kinderrechte des Deutschen Kinderhilfswerkes seit 2017, um die Umsetzung der aktuellen Kinderrechte-Strategie des Europarates zu begleiten. Die Koordinierungsstelle vernetzt sich dafür mit zivilgesellschaftlichen Organisationen aus anderen Ländern, unter anderem ist sie Mitglied des europäischen Netzwerks Eurochild.

Eine Säule, an denen sich die Arbeit der Koordinierungsstelle orientiert, ist die kindgerechte Justiz. Denn Kinder werden in Justiz- und Verwaltungsverfahren oft nicht kindgerecht angehört, obwohl diese entscheidend für ihr Leben sind. Wie Kinder ein Verfahren erleben, hängt maßgeblich von den Richterinnen und Richtern ab. Mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Berufsfeldern widmeten wir uns daher beim Fachgespräch „Kindgerechte Justiz – Fortbildungen und Qualifikation von Richterinnen und Richtern“ der Frage, welche Kompetenzen diese im Umgang mit Kindern benötigen und welche Aus- und Fortbildungen dafür notwendig wären. Gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte führten wir darüber hinaus den Workshop „Kindgerechte Standards im familiengerichtlichen Verfahren“ durch. Dabei

wurden Qualitätsstandards für die Umsetzung der Leitlinien des Europarates für eine kindgerechte Justiz am Familiengericht erarbeitet. Im nächsten Schritt werden die Standards in der Praxis erprobt und evaluiert. Damit sich Kinder auch selbst über ihre Rechte in familien-, straf- und asylrechtlichen Verfahren informieren können, haben wir auf unserer Kinderwebseite [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de) ein Info-Portal mit kindgerechten Artikeln und weiterführenden Materialien eingerichtet.

Deutschland muss alle fünf Jahre einen Bericht über die Umsetzung der Kinderrechte beim UN-Kinderrechteausschuss einreichen. Um die Beteiligung von Kindern bei diesem Prozess zu ermöglichen, stellten wir den 5. und 6. Staatenbericht der Bundesrepublik in einer kindgerechten Broschüre vor (siehe Seite 27). Als Mitglied der „National Coalition zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention“ schrieb das Deutsche Kinderhilfswerk außerdem drei Beiträge für den sogenannten Ergänzenden Bericht, der Lücken in der Umsetzung der Kinderrechte aufzeigt.



# Über Kinderrechte informieren

Kinderrechte bekannt machen – das ist eines unserer wichtigsten Ziele. Je mehr Menschen wir mit unseren Publikationen erreichen, umso größer werden das Bewusstsein und die Unterstützung für die Umsetzung der Kinderrechte. Zu unseren Zielgruppen gehören Kinder und ihre Eltern sowie pädagogisches Fachpersonal, mit unseren Fachpublikationen erreichen wir zudem zahlreiche kinderpolitische Akteurinnen und Akteure. Auch in diesem Jahr haben wir viele neue Materialien veröffentlicht.



## Kinderrechte-Index: Die Umsetzung von Kinderrechten in den deutschen Bundesländern

In der Pilotstudie werden die kinderrechtlichen Entwicklungsbedarfe, aber auch Beispiele guter Umsetzung in den einzelnen Bundesländern aufgezeigt. Damit ist der Index ein geeignetes Instrument für Landesregierungen, die Stärken und Schwächen ihrer Kinder- und Jugendpolitik zu überprüfen und diese gezielt zu verbessern (siehe auch Seite 28).



## Die Rechte von Kindern in Deutschland – Ein Bericht an die Vereinten Nationen für Kinder und Jugendliche

Die Broschüre ist eine Zusammenfassung ausgewählter Inhalte des 5. und 6. Staatenberichtes der Bundesrepublik Deutschland zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes und richtet sich an Kinder und Jugendliche. Unser Kinder- und Jugendbeirat war an der Erstellung des Berichtes beteiligt und überprüfte diesen auf kind- und jugendgerechte Sprache.



## Schriftenreihe des Deutschen Kinderhilfswerkes: drei neue Fachpublikationen

Im Rahmen der Schriftenreihe wurden folgende drei Fachtitel veröffentlicht: Das Gutachten „Kinderrechte im kommunalen Verwaltungshandeln“, die Studie „Jugendlandtage in den Bundesländern – Zwischen Dialog, Beteiligung, politischer Bildung und Nachwuchsförderung“ sowie das Gutachten „Verfassungsrechtliche Verankerung von Kinderrechten und Rechtsprechung in den Mitgliedstaaten des Europarats“. Dieses Gutachten liegt auch in einer englischen Version vor.



## Sammelband Kindgerechte Justiz

Der Sammelband Kindgerechte Justiz liefert konkrete Empfehlungen und Handlungsschritte für Entscheidungsträgerinnen und -träger in der Frage, wie Justiz in Deutschland im Familien-, Straf- und Öffentlichen Recht kindgerecht und kinderfreundlich gestaltet werden kann.



## PIXI-Jubiläumspaket

Das PIXI-Jubiläumspaket zum 30-jährigen Bestehen der Kinderrechte enthält unsere fünf PIXI-Bücher, fünf Begleitmaterialien und die Info-Broschüre „Kinderrechte in der Kita“, um die Bekanntheit und Umsetzung der Kinderrechte im frühkindlichen Bildungsbereich zu fördern. Wir verschickten 1.000 Pakete an Kitas in ganz Deutschland.



## Methodenkarten für die Kita – Reflexionsfragen für Fachkräfte

Das Kartenset gibt pädagogischen Fachkräften Anregungen und Impulse, um gemeinsam im Team über die Demokratiebildung in ihrer Einrichtung zu sprechen. Hierbei geht es vor allem um die Themen Kinderrechte, Vielfalt und Mitbestimmung.

„Als Pilotstudie haben wir erstmals einen ‚Kinderrechte-Index‘ in Deutschland entwickelt. Der Vergleich der Bundesländer hat dabei viele kinderrechtliche Herausforderungen und einen föderalen Flickenteppich offen gelegt. Zugleich wurde deutlich, dass es große Datenlücken in Bezug auf Kinderrechte gibt.“



**Tim Stegemann**  
Projektleitung Kinderrechte-Index

## Große Studie zur Umsetzung der Kinderrechte in den Bundesländern

Mit dem ersten „Kinderrechte-Index“ für die Bundesrepublik Deutschland werden vor allem die kinderrechtlichen Entwicklungsbedarfe, aber auch Beispiele guter Umsetzung in den einzelnen Bundesländern aufgezeigt. Damit ist der Index ein geeignetes Instrument für Landesregierungen, die Stärken und Schwächen ihrer Kinder- und Jugendpolitik zu überprüfen und diese gezielt zu verbessern.

Der Pilotstudie „Kinderrechte-Index“ liegt ein breiter kinderrechtlicher Forschungsansatz zugrunde, der basierend auf der UN-Kinderrechtskonvention gemeinsam mit einem interdisziplinär zusammengesetzten Wissenschaftlichen Beirat entwickelt wurde. Dabei wurden fünf Kinderrechte in den Mittelpunkt gestellt: das Recht auf Beteiligung, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf angemessenen Lebensstandard, das Recht auf Bildung und das Recht auf Ruhe und Freizeit, Spiel und Erholung.

Der „Kinderrechte-Index“ basiert auf einem Methodenmix. So wurden auf Grundlage von bereits verfügbaren öffentlichen Daten und eigenen Datenerhebungen 64 Kinderrechte-Indikatoren gebildet. Dabei führte das Deutsche Kinderhilfswerk eigene Analysen zu Rahmenbedingungen wie Gesetzen, Institutionen, Netzwerken und Programmen durch und erhob Daten durch repräsentative Umfragen unter Kindern und Eltern in den Bundesländern. In schriftlichen Befragungen verschiedener Landesministerien aller Bundesländer und in den weitergehenden Recherchen zur Pilotstudie konnten zudem Beispiele guter Praxis für die Umsetzung von Kinderrechten aufgezeigt werden.

Im Gesamtergebnis schneiden Brandenburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein überdurchschnittlich ab. Dies

bedeutet, dass in diesen Bundesländern die Kinderrechte vergleichsweise am besten umgesetzt werden. Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen liegen im Durchschnitt. Hamburg, Hessen, Saarland und Sachsen-Anhalt sind insgesamt unterdurchschnittlich eingeordnet.

Der „Kinderrechte-Index“ zeigt große ungelöste kinderrechtliche Herausforderungen beispielsweise bei der Bekämpfung der Kinderarmut, der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an sie betreffenden Entscheidungen, im Hinblick auf die Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz oder bei der Durchsetzung von gleichen Rechten für alle Kinder ohne Diskriminierung. Zudem wird deutlich, dass die Umsetzung der Kinderrechte an vielen Stellen keine alleinige Frage der Kassenlage, sondern des politischen Willens ist.

Die Vorstellung des „Kinderrechte-Index“ löste ein großes Medienecho aus. Zahlreiche Zeitungen, Fernseh- und Radiosender sowie Nachrichtenportale griffen die Studie auf und nutzten sie, um gezielt über den Stand der Kinderrechte in einzelnen Bundesländern zu berichten oder um deutschlandweite Vergleiche bezüglich der Umsetzung von Kinderrechten anzustellen.





## Arbeiten mit Verantwortung

Das Deutsche Kinderhilfswerk arbeitet transparent und nachhaltig. Beim Einsatz aller Mittel gilt grundsätzlich das Gebot der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Ein verantwortungsvoller und umsichtiger Umgang mit Spendengeldern ist für uns eine Selbstverständlichkeit und wird durch das Zertifikat des Deutschen Spendenrats bescheinigt. Darüber hinaus übernehmen wir unseren Teil der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten Ressourcen unserer Umwelt.

Unsere Arbeit ist politisch unabhängig und überparteilich. 2019 bestand unser Vorstand aus 13 ehrenamtlichen Mitgliedern, die sich unter anderem aus allen im Bundestag vertretenen Parteien zusammensetzen. Der Verein behält sich vor, einzelne Parteien wegen Unvereinbarkeit mit unseren Leitsätzen auszuschließen. Das höchste Organ des Deutschen Kinderhilfswerkes ist die Mitgliederversammlung. Sie tagt einmal jährlich. Die Mitgliederversammlung wählt und entlastet den Vorstand.

Als gemeinnütziger Verein finanziert sich das Deutsche Kinderhilfswerk zu einem großen Teil aus privaten Spenden. Dafür stehen unsere Spendendosen an ca. 40.000 Standorten in ganz Deutschland. Bei den Abläufen der Spendendosenbetreuung achten wir auf einen niedrigen Kostenanteil.

Der Schwerpunkt der Spendenkommunikation liegt bei einer kostengünstigen Pressearbeit und kostenfreien Werbeformen. Die Effizienz aller unserer Fundraising-Instrumente wird regelmäßig geprüft und deren Kosten werden so gering wie möglich gehalten. Gleiches gilt für die Beauftragung von Dienstleistern wie zum Beispiel Druckereien: Hier beauftragen und produzieren wir verantwortungsvoll im Sinne von Kostenersparnis und Nachhaltigkeit. So verwenden wir für unsere Materialien überwiegend Ökopapier und produzieren diese verstärkt ausschließlich digital, um die begrenzten Ressourcen der Umwelt zu schonen.



Das Deutsche Kinderhilfswerk unterzieht sich jedes Jahr der freiwilligen Prüfung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Durchweg wurde dem Verein ein verantwortungsvoller und nachvollziehbarer Umgang mit Spendengeldern bescheinigt. Darüber hinaus tragen wir das Zertifikat des Deutschen Spendenrats für transparente Arbeit und eine sparsame, richtlinienkonforme und satzungsgemäße Verwendung der Mittel und Spendengelder. Außerdem ist das Deutsche Kinderhilfswerk kooperatives Mitglied der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“.

Eine Richtlinie des Deutschen Kinderhilfswerkes verhindert, dass der Verein Spenden oder Sponsorleistungen von Unternehmen annimmt, deren Geschäftsbetrieb einen Interessenkonflikt mit unserer Satzung und unserer Arbeit für Kinder verursacht. Hierzu zählen beispielsweise Unternehmen aus der Rüstungs- oder Tabakindustrie. Eine interne Ethikbeauftragte prüft und lehnt im Zweifelsfall eine Zusammenarbeit ab.

## Prominente Unterstützung

Viele Menschen unterstützen das Deutsche Kinderhilfswerk auf ganz unterschiedliche Weise. Dazu gehören neben all den Privatspenderinnen und -spendern und verschiedenen Unternehmen auch zahlreiche prominente Persönlichkeiten.



Zu den bekanntesten unter unseren Botschafterinnen und Botschaftern zählt die frühere Boxweltmeisterin **Regina Halmich**. Seit September 2014 unterstützt sie uns auf ganz vielfältige Weise – als Laudatorin bei der Preisverleihung der Goldenen Göre oder als Aktionspartnerin auf dem Weltkindertagsfest. Bei unserem Kinderrechte-LeseFestival im September las sie den kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern aus den PIXI-Büchern des Deutschen Kinderhilfswerkes vor.

**Ingo Dubinski** ist seit Jahren der Mann hinter der Preisverleihung der Goldenen Göre und wird dieses Engagement auch beim Deutschen Kinder- und Jugendpreis weiterführen. Mit viel Herz und einem untrüglichen Gespür für das Wesentliche portraitiert er die Nominierten für den Preis, lässt als Moderator der Preisverleihung die Projekte auf der Bühne lebendig werden und sorgt so regelmäßig nicht nur bei den Gewinnerinnen und Gewinnern, sondern auch bei den Gästen für große Gefühle.



**Christiane Stenger** nutzt den Namen, den sie sich als Autorin zahlreicher spannender Bücher zum Thema Gedächtnistraining gemacht hat, um ihrer Leserschaft auch die Kinderrechte nahezubringen und trägt so zu deren Bekanntmachung bei. Einen Teil der Erlöse aus dem Verkauf ihrer Bücher spendet sie regelmäßig für Kinder- und Jugendprojekte und unterstützt uns aktiv bei der Mitgliedergewinnung.



Auch **Enie van de Meiklokjes** ist seit vielen Jahren in Sachen Kinderrechte für uns unterwegs. Die Moderatorin las für uns ebenfalls auf dem Kinderrechte-LeseFestival vor und engagierte sich als Patin für Beteiligungsprojekte sowie als Backfee in einem Kinderhaus in Berlin-Hellersdorf.

Zu unseren treuen Botschafterinnen und Botschaftern gehören außerdem **Nina-Friederike Gnädig**, **Daniel Aichinger**, **Markus Majowski** und **Axel Pape**. **Ralph Caspers** war 2019 erneut das prominente Gesicht des Weltspieltags.

Beim Kinderrechte-LeseFestival konnten wir neben Regina Halmich und Enie van de Meiklokjes auch die Schauspieler **Wolfgang Bahro**, **Louis von Klipstein** und **Juri Winkler** als Lesepaten begrüßen.



**Miriam Mack** sorgt als Botschafterin des Kinder- und Jugendpreises Goldene Göre unermüdlich dafür, dass die Beteiligung von jungen Menschen ernst genommen wird. Mit ihrer tatkräftigen Unterstützung konnte sich die Goldene Göre zum Deutschen Kinder- und Jugendpreis mausern, dem höchstdotierten Preis dieser Art in Deutschland, der erstmals 2020 vergeben wird.





## Bundesweit vernetzt

34 Kontaktstellen setzen sich gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk für die Umsetzung der Kinderrechte in ganz Deutschland ein. So erreichen wir Kinder und Jugendliche in fast allen Winkeln der Republik, können sie an gesellschaftlichen Fragen und Herausforderungen beteiligen und mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren direkt vor Ort das Problem der Kinderarmut nachhaltig und flächendeckend angehen.

Die Vereine und Verbände, die als unsere Kontaktstellen fungieren, ermöglichen es dem Deutschen Kinderhilfswerk stärker regional verankert zu sein, seine Förderfonds gezielter einzusetzen und eigene Projekte bundesweit an verschiedenen Orten umzusetzen. Im Gegenzug erhalten die Kontaktstellen von uns fachliche Unterstützung bei ihrer Arbeit.

Auch 2019 hat das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit den Kontaktstellen bei verschiedenen Festen über die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes informiert, zum Beispiel beim Internationalen Kinderfest mit dem Kinderhaus Weimar, beim Spielfest in Berlin-Mariendorf, beim Weltkindertagsfest in Bamberg und Nürnberg oder beim BMX-Treffen der Sportpiraten in Flensburg.

Ende März trafen sich alle Kontaktstellen in Berlin zum Austausch und Vernetzen und erhielten durch das Deutsche Kinderhilfswerk verschiedene Inputs zu den Themen Beteiligungsgrundlagen, „Starke Kinder- und Jugendparlamente“ und 30 Jahre Kinderrechte.



Nähere Informationen zu den Kontaktstellen finden Sie unter [www.dkhw.de/kontaktstellen](http://www.dkhw.de/kontaktstellen)



## Unsere Arbeit für Kinder im kommenden Jahr

Demokratieförderung von Kindern und Jugendlichen, ein neuer Kinder- und Jugendpreis und Schulhofräume, die wir wahr werden lassen: Auch 2020 wird das Deutsche Kinderhilfswerk eine unüberhörbare Stimme für die Belange von Kindern sein, diverse Kinder- und Jugendprojekte begleiten und fördern und sich für die Überwindung von Kinderarmut stark machen.

Das Deutsche Kinderhilfswerk kann sich dank der großartigen Unterstützung seiner Spenderinnen und Spender sowohl neue Arbeitsfelder zur Umsetzung von Kinderrechten erschließen als auch bestehende Aufgaben noch intensiver als bislang betreuen. Unter dem verbindenden Dach der **Verbreitung und Durchsetzung von Kinderrechten** in Deutschland werden weiterhin die Überwindung der Kinderarmut und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Kernbereiche unserer Arbeit darstellen.

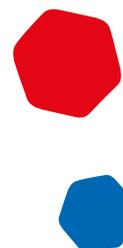
In den kommenden Jahren werden wir die in den letzten Jahren etablierte **Koordinierungsstelle Kinderrechte** zu einem zentralen Knotenpunkt kinderrechtlicher Arbeit in Deutschland ausbauen. Zudem wird in der Fachstelle Kinderrechtbildung des Deutschen Kinderhilfswerkes die neue Koordinierungsstelle für **Demokratieförderung im Primar- und frühkindlichen Bildungsbereich** eingerichtet, über die wir als zentraler Akteur insbesondere die Kinderrechtarbeit in Grundschulen und Kitas befördern möchten.

Auch im nächsten Jahr werden wir uns gezielt für gleichberechtigte Bildungschancen und demokratische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen einsetzen – und zwar unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Aufenthaltsstatus. Dazu gehört zum Beispiel unser **Projekt „Starke Kinder- und Jugendparlamente“**, das wir 2020 fortführen

werden. Dabei unterstützen wir die über 500 Kinder- und Jugendparlamente in Deutschland, damit sie öffentliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung erhalten, und fördern so die Beteiligung junger Menschen. Gerade vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen, bei denen einzelne oder sogar organisierte Gruppen versuchen, das demokratische Gemeinwesen zu schwächen, ist eine **Demokratiebildung von Kindern** umso mehr angezeigt. Das muss ein Schwerpunkt kinderrechtlicher Arbeit sein und dient gleichermaßen der Förderung einer nachhaltigen, zukunftsfähigen demokratischen Gesellschaft insgesamt.

2020 werden wir unseren Beteiligungspreis Goldene Göre zum **Deutschen Kinder- und Jugendpreis** weiterentwickeln. Zukünftig werden Preise in den Kategorien Solidarisches Miteinander, Politisches Engagement und Kinder- und Jugendkultur vergeben, um eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in diesen Bereichen besonders hervorzuheben.

Mit der **Aktion „Schulhofräume“** will das Deutsche Kinderhilfswerk im kommenden Jahr gemeinsam mit Rossmann und Procter & Gamble deutschlandweit 270.000 Euro ausschütten, um die Sanierung und Umgestaltung maroder Schulhöfe zu fördern. Damit sollen die oft vernachlässigten Außenbereiche von Schulen mit neuen Spiel- und Bewegungsangeboten, naturnahen



Arealen und altersgerechten Rückzugsräumen umgestaltet werden. An den Plänen zur Umgestaltung waren bereits in diesem Jahr die ausgewählten Schulen beteiligt, allen voran die Schülerinnen und Schüler selbst.

Auch 2020 werden wir wieder zahlreiche Publikationen veröffentlichen, die sowohl Kinder als auch Eltern und Fachkräfte zu den Kinderrechten aufklären. Unter anderem ist ein neues **PIXI-Buch geplant**, das das Kinderrecht auf Information thematisiert, sowie ein dazugehöriges Begleitheft für pädagogische Fachkräfte. Darüber hinaus wird der **Kinderreport Deutschland 2020** mit dem Schwerpunkt „Bedeutung des Draußenspiels für Kinder“ erscheinen.

Die nächsten Jahre werden einige gravierende Meilensteine mit sich bringen, auf die sich das Deutsche Kinderhilfswerk bereits jetzt vorbereitet. In naher Zukunft steht unser **50-jähriges Jubiläum** an, anlässlich dessen wir mit zahlreichen Unterstützern und Partnern Aktionen planen

und dem Deutschen Kinderhilfswerk als Stimme für Kinderrechte in Deutschland das gebotene Gehör verschaffen werden. Zum anderen werden im Zuge der spätestens 2021 anstehenden Bundestagswahlen auch wichtige Weichen für das Wohl von Kindern in Deutschland gestellt. Dies wird das Deutsche Kinderhilfswerk intensiv mit politischer Lobbyarbeit für Kinder begleiten.

Vor allem aber sehen wir uns weiterhin als starker Partner für kleine und ungebundene Initiativen in den Kommunen, denen wir Förderung und Begleitung konkreter Projekte in den Bereichen Spielraum, Beteiligung, Medienkompetenz, Gesundheit und kulturelle Bildung anbieten. Schließlich werden wir unser Engagement im Bereich der Kindernothilfe fortsetzen. Hinter 2,7 Millionen Kindern, die von Armut betroffen sind, verbergen sich Einzelschicksale, denen wir uns nicht verschließen können.



## Finanzen im Überblick

### Allgemeines

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin vom 02.04.2020. Die Erstellung unseres Jahresabschlusses erfolgt freiwillig und gemäß den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff.), der IDW HFA 5 Rechnungslegung von Stiftungen und der IDW RS HFA 14 Rechnungslegung von Vereinen.

### Informationen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Spartenrechnung

Die in der Bilanz aufgeführten Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Anlehnung an die allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 266 Abs. 2 und 3 sowie 275 Abs. 2), wobei die Reihenfolge sowie die Bezeichnung der Positionen die Besonderheiten eines Vereins berücksichtigen. Der Aufbau der abgebildeten Spartenrechnung entspricht den Vorgaben des Deutschen Spendenrates und folgt in ihrer Ausgestaltung steuerlichen Kriterien.

### Personal und Vergütung

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Jahresdurchschnitt 38 hauptamtliche Mitarbeitende, 13 Standortbetreuerinnen und -betreuer und 14 studentische Mitarbeitende beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr von 58 auf 65 gestiegen. Dabei entstanden

Personalaufwendungen in Höhe von 2.243 T€ (2018: 2.074 T€). Das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeitenden auf Vollzeitbasis beträgt:

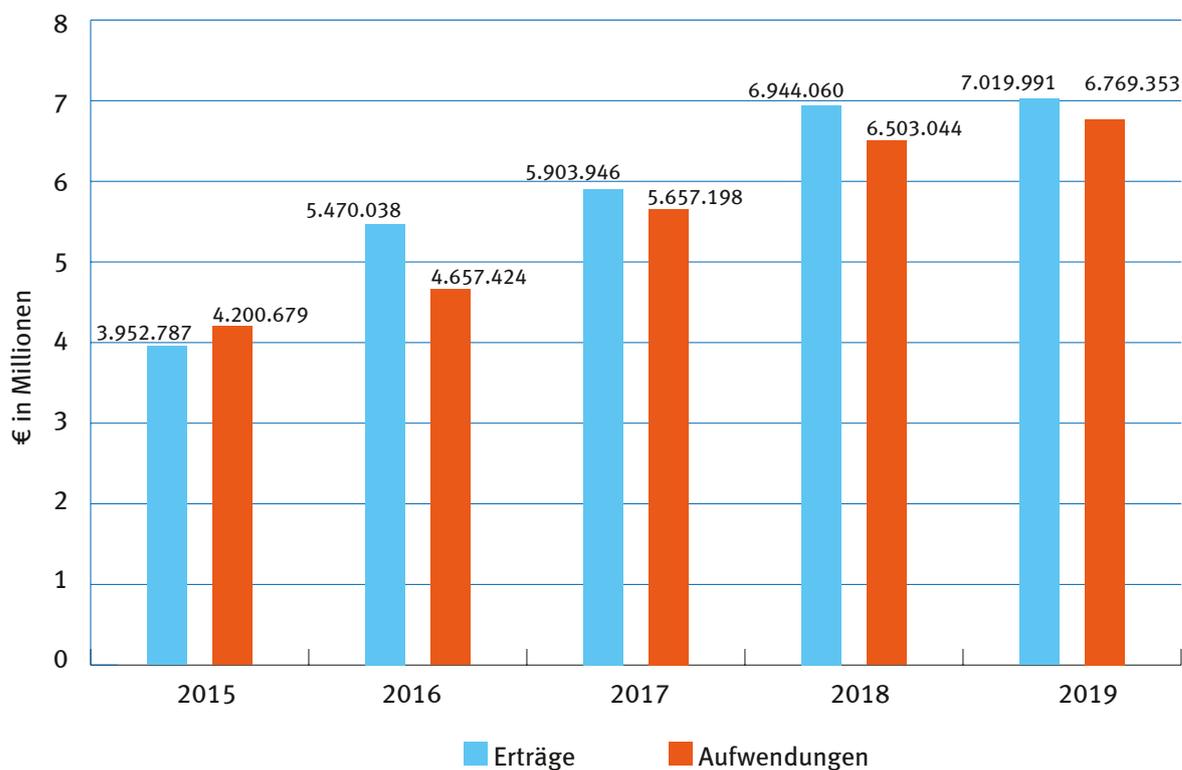
<b>Geschäftsführung</b>	<b>61.500 €</b>
<b>Abteilungsleiter/innen</b>	<b>47.500 €</b>
<b>Referent/innen</b>	<b>39.700 €</b>
<b>Projektleiter/innen</b>	<b>35.800 €</b>
<b>Mitarbeitende</b>	<b>31.900 €</b>

Die Vergütung der Standortbetreuerinnen und -betreuer auf Vollzeitbasis basiert auf einer monatlichen Grundvergütung und einer festen Leistungszulage bei Vollzeittätigkeit sowie einer variablen Vergütung auf der Basis des monatlichen Sammelergebnisses. Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen und erhielt im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich entstandene Aufwendungen für Reisekosten erstattet.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Deutschen Kinderhilfswerkes wurde bei den Einnahmen die Grenze von 7 Mio. € übersprungen. Beim Blick auf die finanzielle Entwicklung der vergangenen fünf Jahre (ohne Rücklagen) wird ein kontinuierliches Wachstum ersichtlich. Während die Erträge seit dem Jahr 2015 um 78% zugenommen haben, stiegen die Aufwendungen innerhalb desselben Zeitraums um 61%. Diesen Trend möchten wir auch in Zukunft fortsetzen. Im Folgenden werden die wesentlichen finanziellen Bestandteile des Vereins für das Jahr 2019 in komprimierter Form abgebildet und in Grundzügen erläutert.



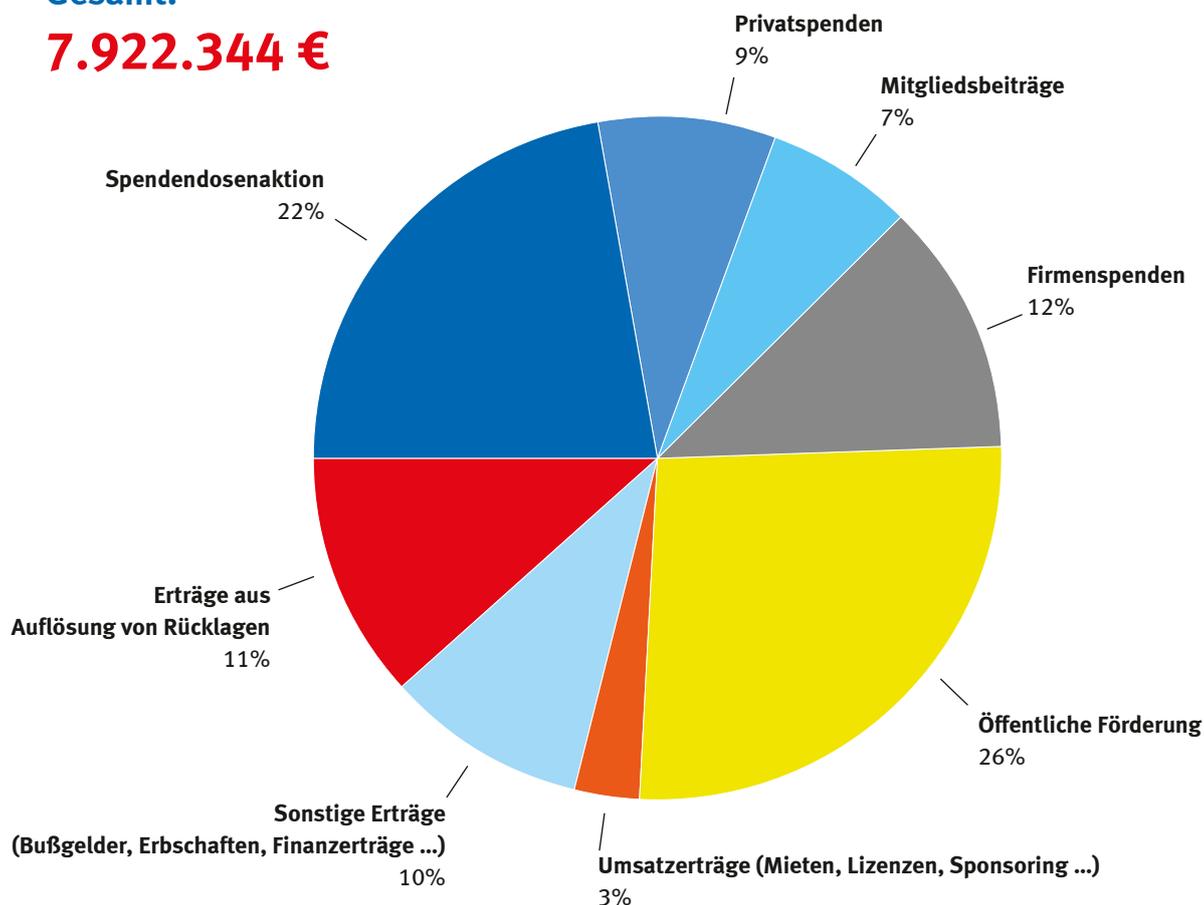
## 5-Jahres-Entwicklung (ohne Rücklagen)



## Wo kommt das Geld her?

Gesamt:

**7.922.344 €**



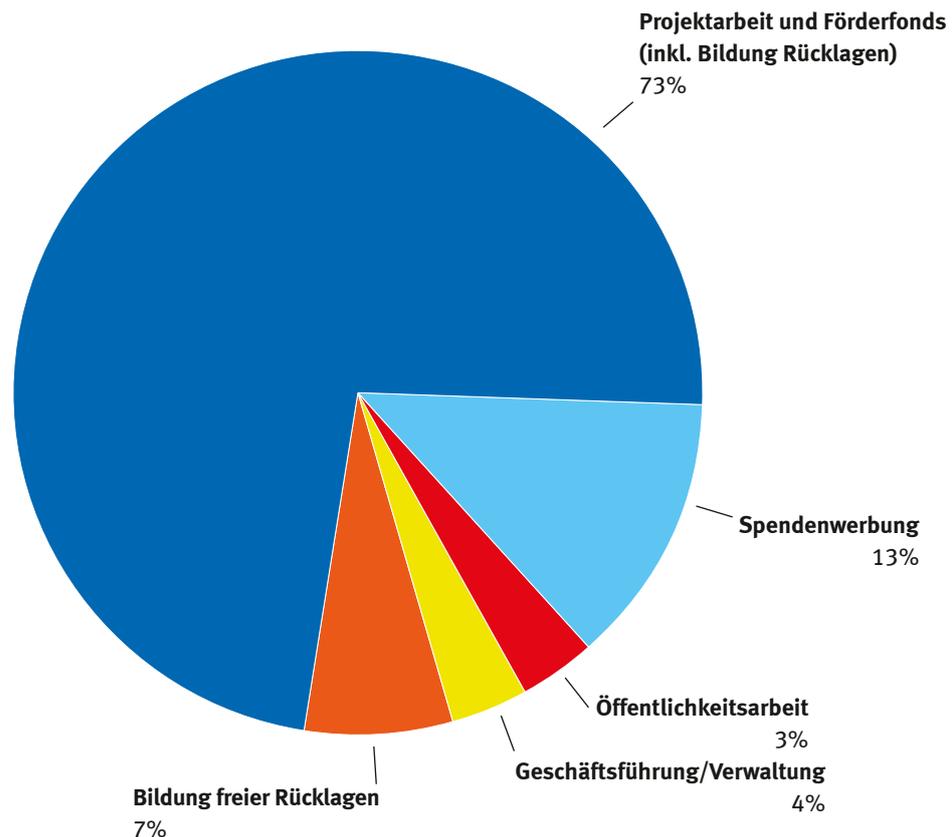
Wir greifen zur Umsetzung unserer satzungsmäßigen Ziele auf eine Vielzahl von Finanzierungsquellen zurück. Das Fundament der Finanzierung bildet hierbei weiterhin der Bereich der Spenden, welche im Jahr 2019 nahezu die Hälfte der Jahreseinnahmen ausmachten (ca. 3,4 Mio. €), wobei hier die Spendendosenaktion mit über 1,7 Mio. € weiterhin einen wesentlichen Anteil hat. Gleichzeitig leisten die deutschlandweit aufgestellten Spendendosen einen wichtigen Beitrag, um auf unsere Organisation und unser gesellschaftliches Anliegen aufmerksam zu machen. Zu einer weiteren wichtigen Säule zählen Gelder aus öffentlichen Mitteln. Als Verein können wir aber auch auf

das finanzielle Engagement zahlreicher Mitglieder bauen (ca. 535.000 €). Zu diesen gehören mit Stimmrecht ausgestattete ordentliche Mitglieder, private Fördermitglieder, Verbände/Vereine, Kommunen sowie Firmen. Ergänzend erfolgen Zuflüsse über verschiedene weitere Quellen (Erbschaften, Mieteinnahmen, vergebene Lizenzen etc.). Angesichts dessen wird sichtbar, dass sich unser Verständnis einer unabhängigen Spendenorganisation auch in der Finanzierungsstruktur wiederfindet und auf diese Weise gleichermaßen eine finanzielle sowie inhaltliche Unabhängigkeit von einzelnen Mittelgebern, insbesondere staatlichen Institutionen, gewährleistet wird.

## Wo geht das Geld hin?

Gesamt:

**7.922.344 €**



Die eingeworbenen Mittel fließen in folgende Bereiche: Projektarbeit, Förderfonds, Öffentlichkeitsarbeit, Spendenwerbung, Geschäftsführung/Verwaltung. Alle Ausgaben werden grundsätzlich direkt sachgerecht zugeordnet. Bei Ausgaben, bei denen dies nicht unmittelbar möglich ist, findet eine Zuordnung über ein verursachungsgerechtes Verteilungsverfahren nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit statt. Ein großer Teil der vorhandenen Mittel, nämlich 1.984.547 Euro, wird zur Förderung von Kinder- und Jugendprojekten eingesetzt

und kommt damit den Kindern zugute. Weitere 321.285 Euro fließen direkt in unseren Kindernotthilfefonds. Ein Teil der Projektfördergelder kommt durch verschiedene Kooperationen mit Ministerien auf Länderebene zustande, mit denen Projekte im jeweiligen Bundesland gemeinsam finanziell unterstützt werden (sog. Länderfonds).

Eine Übersicht der gesamt geförderten Projekte des Deutschen Kinderhilfswerkes finden Sie auf den Seiten 10 bis 13.

## Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2019

Erträge	2019 in T€	2018 in T€
Spenden gesamt	3.400	3.500
Spendendosenaktion	1.765	1.702
Firmenspenden	964	1.244
Privatspenden	671	554
Mitgliedsbeiträge	535	539
Öffentliche Förderungen	2.091	1.540
Umsatzerträge (Mieten, Lizenzen, Sponsoring ...)	241	577
Sonstige Erträge (Bußgelder, Erbschaften, Finanzerträge ...)	753	788
Erträge aus Auflösung von Rücklagen	902	848
<b>Summe</b>	<b>7.922</b>	<b>7.792</b>

Aufwendungen	2019 in T€	2018 in T€
Projektarbeit und Förderfonds und Einstellung in die Rücklagen	5.778	5.718
Spendenwerbung	1.023	1.048
Öffentlichkeitsarbeit	274	351
Geschäftsführung/Verwaltung	301	261
Sonstiges (Zweckbetrieb, Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	17	74
Einstellen in freie Rücklagen	529	340
<b>Summe</b>	<b>7.922</b>	<b>7.792</b>
Jahresüberschuss	0	0

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahr 2019 konnte insgesamt eine positive Entwicklung der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Einnahmen (ohne Rücklagenauflösung) erhöhten sich auf über 7 Mio. €. Die leichten Rückgänge bei Spenden und Lizenzen wurde durch die Steigerung bei den öffentlichen Förderungen kompensiert. Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr ist im Kern auf das Projekt

„Kultur macht stark“ und das in diesem Jahr neu begonnene Projekt „Starke Kinder- und Jugendparlamente“ zurückzuführen. Infolge des Einnahmewachses konnten erfreulicherweise mehr Mittel in die Projektarbeit und Förderfonds fließen.

## Bilanz

zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	€	Vorjahr/T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.063	21
II. Sachanlagen	81.361	61
III. Finanzanlagen	878.418	823
Summe Anlagevermögen	964.842	906
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	443.305	746
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.233.911	4.042
Summe Umlaufvermögen	4.677.216	4.788
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	6.485	10
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.648.543</b>	<b>5.704</b>

PASSIVA	€	Vorjahr/T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Vereinskaptal	306.242	306
II. Rücklagen	3.490.901	3.240
Summe Eigenkapital	3.797.143	3.547
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	108.101	145
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	1.743.299	2.006
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	0	6
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.648.543</b>	<b>5.704</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

Die ausgewiesenen Vermögenspositionen des Anlagevermögens setzen sich aus immateriellen Vermögenswerten (hauptsächlich EDV-Programme), Sachanlagen (überwiegend zur Ausstattung der Geschäftsstelle) und Finanzanlagen (Wertpapiere & Aktien) zusammen. Den weitaus größten Teil des Vermögens machen das Umlaufvermögen und hierbei insbesondere die Guthaben bei Kreditinstituten (ca. 75% des Vermögens) aus.

### Passiva

Neben dem konstanten Vereinskaptal in Höhe von 306 T€ bildet das Deutsche Kinderhilfswerk Rücklagen nach den Vorgaben des § 62 AO für Erträge, die nicht im Jahr des Zuflusses verausgabt werden konnten. Die aufgelaufenen Verbindlichkeiten resultieren vorwiegend aus gegebenen Zusagen gegenüber Zuwendungsempfängerinnen und -empfängern, die im Rahmen verschiedener Förderfonds finanziell unterstützt werden.

## Spartenrechnung

Postenbezeichnung	Tätigkeiten/ Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich		
			Unmittelbare Tätigkeiten		
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungs- mäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich
		EUR	EUR	EUR	
Spenden und ähnliche Erträge		4.413.901,74	4.413.901,74		4.413.901,74
davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge		535.377,46	535.377,46		535.377,46
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)		23.639,02			0,00
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen		0,00			0,00
Aktivierte Eigenleistungen		0,00			0,00
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen		2.091.321,10	2.091.321,10		2.091.321,10
Sonstige betriebliche Erträge		482.655,72	261.355,08		261.355,08
<b>Zwischensumme Erträge</b>		<b>7.011.517,58</b>	<b>6.766.577,92</b>	<b>0,00</b>	<b>6.766.577,92</b>
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/ Projektaufwendungen		0,00			0,00
Materialaufwand		- 4.516.673,50	- 3.726.506,77	- 90.919,63	- 3.817.426,40
Personalaufwand		- 2.188.341,59	- 1.397.327,17	- 178.765,49	- 1.576.092,65
Zwischensumme Aufwendungen		- 6.705.015,09	- 5.123.833,94	- 269.685,12	- 5.393.519,06
<b>Zwischenergebnis 1</b>		<b>+ 306.502,49</b>	<b>+ 1.642.743,98</b>	<b>- 269.685,12</b>	<b>+ 1.373.058,86</b>
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen		0,00			0,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten		0,00			0,00
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten		0,00			0,00
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 47.624,54	- 30.409,82	- 3.890,45	- 34.300,26
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.389,02			0,00
<b>Zwischenergebnis 2</b>		<b>+ 257.488,93</b>	<b>+ 1.612.334,16</b>	<b>- 273.575,56</b>	<b>+ 1.338.758,60</b>
Erträge aus Beteiligungen		0,00			0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00			0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.473,50			0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00			0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00			0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 10.121,20			0,00
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>+ 255.841,23</b>	<b>+ 1.612.334,16</b>	<b>- 273.575,56</b>	<b>+ 1.338.758,60</b>
Sonstige Steuern		- 5.203,11			0,00
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>+ 250.638,12</b>	<b>+ 1.612.334,16</b>	<b>- 273.575,56</b>	<b>+ 1.338.758,60</b>

### Nachrichtlich:

Erträge gesamt (EUR)	7.019.991,08	6.766.577,92	0,00	6.766.577,92
Erträge	100,00%	96,39%	0,00%	96,39%
Aufwendungen gesamt (EUR)	- 6.769.352,96	- 5.154.243,76	- 273.575,56	- 5.427.819,32
Aufwendungen gesamt	100,00%	76,14%	4,04%	80,18%

Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögens- verwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten				
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		0,00		4.413.901,74		
		0,00		535.377,46		
		0,00		0,00		23.639,02
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
		0,00		2.091.321,10		
		0,00	23.796,33	285.151,41	88.893,22	108.611,09
0,00	0,00	0,00	23.796,33	6.790.374,25	88.893,22	132.250,11
		0,00		0,00		
- 135.533,59	- 563.713,51	- 699.247,10		- 4.516.673,50		
- 162.420,94	- 449.828,00	- 612.248,94		- 2.188.341,59		
- 297.954,52	- 1.013.541,51	- 1.311.496,03	0,00	- 6.705.015,09	0,00	0,00
- 297.954,52	- 1.013.541,51	- 1.311.496,03	+ 23.796,33	+ 85.359,16	+ 88.893,22	+ 132.250,11
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
- 3.534,74	- 9.789,54	- 13.324,28		- 47.624,54		
		0,00		0,00		- 1.389,02
- 301.489,27	- 1.023.331,05	- 1.324.820,31	+ 23.796,33	+ 37.734,62	+ 88.893,22	+ 130.861,09
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
		0,00		0,00	8.473,50	
		0,00		0,00		
		0,00		0,00	0,00	
		0,00		0,00		- 10.121,20
- 301.489,27	- 1.023.331,05	- 1.324.820,31	+ 23.796,33	+ 37.734,62	+ 97.366,72	+ 120.739,89
		0,00		0,00		- 5.203,11
- 301.489,27	- 1.023.331,05	- 1.324.820,31	+ 23.796,33	+ 37.734,62	+ 97.366,72	+ 115.536,78
0,00	0,00	0,00	23.796,33	6.790.374,25	97.366,72	132.250,11
0,00%	0,00%	0,00%	0,34%	96,73%	1,39%	1,88%
- 301.489,27	- 1.023.331,05	- 1.324.820,31	0,00	- 6.752.639,63	0,00	- 16.713,33
4,45%	15,12%	19,57%	0,00%	99,75%	0,00%	0,25%

## Unternehmen übernehmen Verantwortung für Kinder

Unser herzlicher Dank geht an alle kinderfreundlichen Unternehmen, die unsere Arbeit im Jahr 2019 mit Spenden in Höhe von insgesamt 963.508 Euro unterstützt haben. Wir freuen uns, dass viele Firmen soziale Verantwortung für Kinder übernehmen.

2019 konnten wir langjährige Kooperationen wie mit der Dirk Rossmann GmbH, der Unilever Deutschland GmbH sowie der Agromais GmbH vertrauensvoll weiterentwickeln.

Die Kia Motors Deutschland GmbH engagierte sich auch 2019 wieder großzügig mit 50.000 Euro für den Bereich Spiel und Bewegung. Das Freiburger Unternehmen SilverTours GmbH unterstützte den Kindernothilfefonds und das Projekt „Ferienfahrten für Kinder“. Auch das Unternehmen Treasury Intelligence Solutions spendete erneut großzügig für die Einzelfallhilfe des Kindernothilfefonds.

Viele Unternehmen hatten darüber hinaus kreative Ideen, um Spenden für unsere Arbeit zu sammeln. So spendete die SCHOLPP Kran & Transport GmbH pro Einsatzstunde eines Kinderkrans drei Euro an das Deutsche Kinderhilfswerk. Andere verzichteten auf den Versand von Werbegeschenken zu Weihnachten oder starteten Online-Spendenaktionen zu unseren Gunsten.



### Ein großes Dankeschön richten wir an die Großspender von über 25.000 Euro:

- Agromais GmbH
- Cala Verlag GmbH & Co. KG
- Dirk Rossmann GmbH
- KIA Motors GmbH
- Stiftung The Child and Tree Fund
- Unilever Deutschland GmbH

### Wir danken auch unseren Unterstützern mit 5.000 Euro und mehr:

- ACCURAT Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH
- Bertrandt AG
- Burger King Restaurant Ketten
- Dr. Klinkner & Partner GmbH
- Duracell Germany GmbH
- Epic Games
- Europa-Park GmbH & Co. KG
- Familotel Borchard's Rookhus
- I-Motion GmbH Ein DEAG / LiveStyle, Inc. Joint Venture
- Interhyp AG
- König GmbH & Co. KG
- Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG
- Litei Verlag GmbH & Co. KG / Korsch GmbH & Co. KG
- Navidad-Foundation gGmbH
- Otto (GmbH & Co. KG)
- Peter Herbst Stiftung
- RaboDirect Deutschland Coöperatieve Rabobank U.A.
- SCHOLPP Kran und Transport GmbH
- Silvertours GmbH
- Smells Like Profit GmbH
- SOTEC GmbH & Co. KG
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
- Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
- Telefónica Germany GmbH & Co. OHG Abteilung Corporate Responsibility
- Treasury Intelligence Solutions GmbH
- VR Bank Enz plus eG
- Wäscherei Ernst GmbH

Außerdem danken wir den über 40.000 Geschäften, Banken, Apotheken und anderen Orten, die unsere Spendendose aufstellen und auf diese Weise Tag für Tag Geld für unsere Arbeit sammeln. Besonders hervorzuheben ist hier die Zusammenarbeit mit der Dirk Rossmann GmbH, die mehr als ein Drittel der gesamten Spendendoseneinnahmen des Deutschen Kinderhilfswerkes ausmacht.

# Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland

## Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten. Weil sie das können.

## Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

## Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.

2. Wir helfen Kindern stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.

3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung oder politischer Einstellung. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.

4. Wir helfen als Initiator und Förderer, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.

5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.

6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.

7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.

8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Förderinnen und Förderern, Spenderinnen und Spendern schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.

9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.

10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteiunabhängiger Verein.

## Auf die Kinder kommt es an!

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.





# Impressum

## Jahresbericht 2019 des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

Herausgegeben vom  
Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

Redaktion:  
Holger Hofmann (verantw.), Frederike Borchert,  
Daniela Feldkamp, Stephanie Weyl  
(Fotoredaktion)

Lektorat:  
Torsten Lasse, Christiane Wirth  
(Wirth Lasse GbR)

Gestaltung und Druckvorstufe:  
Naldo Gruden, grundengrafik

Druck:  
Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

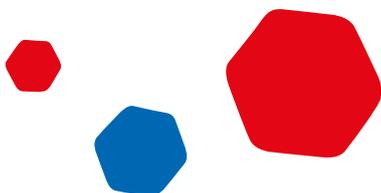


Bezug:  
Deutsches Kinderhilfswerk  
Leipziger Straße 116-118  
10117 Berlin  
Fon: (030) 30 86 93 0  
Fax: (030) 30 86 93 93  
www.dkhw.de  
dkhw@dkhw.de

© 2020 Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

## Fotos:

Titelbild: Cindy u. Kay Fotografie  
Ammentorp – 123rf (S.13 o.),  
Larry Bello (S.27),  
Chapeau Claque (S.33 u.),  
Cindy u. Kay Fotografie (S.3 re., S.10, S.14, S.16  
o., S.18 o., S.20 o., S.22 o., S.23 o., S.24 o., S.26  
o., S.28, S.30 o.),  
Contrastwerkstatt – Adobe Stock (S.34),  
Ulf Dahl (S.3.li.),  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V. (S.19 mi., S.23 mi.,  
S.25 o., S.28 u., 29),  
S. Drescher (S.32),  
Europapark (S.6, S.32 u.),  
Gelpi – Shutterstock (S.2 o., S.9),  
Guileitta – photocase (S.44),  
Paula G. Vidal (S.4, S.21 u., S.22 u., S.47 o., S.47  
mi., S.48),  
Nora Joeckel (S.17 mi.),  
Thomas K. – photocase (S.31),  
Claudia Keul (S.2 u., S.16 u.),  
Mitglieder des KijuBeis des Deutschen  
Kinderhilfswerkes (S.7),  
Axel Lambrette (S.12 o.),  
Josina Lepper (S.19 o.),  
Mathilda Logall (S.12 u.),  
Johannes Löffler (S.32 mi.re.),  
Henning Lüders (S.33 o.),  
Antje Müller (S.15),  
Ronka Oberhammer (S.2 mi., S.12 u. li, S.32, S.46),  
Pressmaster – Adobe Stock (S.25),  
Anastasia Prokopchuk (S.21),  
Dieter Schenk (S.5),  
Erwin Schneider (S.32),  
Julian Schulz (S.13 u., S.24),  
Christian Schwier – Adobe Stock (S.45),  
Annika Thiel (S.14 u., S.37),  
Topfgarten e.V. (S.17 o.),  
S. Weyl (S.30 mi.),  
Daniela Wolf (S.10),  
Philipp Wugk (S.20, S.35 u.),  
WomansWork (S.35)



Ihre Hilfe



## Spenden Sie für Kinder in Deutschland!

Ob faire Bildungschancen, gesunde Ernährung, unbürokratische Hilfe für Familien in Not oder Demokratiebildung durch Mitbestimmung – mit Ihrer Spende können wir viel bewirken. Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert deutschlandweit Projekte direkt vor Ort.

Seit mehr als 45 Jahren setzen wir uns für die Rechte von Kindern in Deutschland ein. Im Mittelpunkt stehen dabei die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention. Unser Ziel ist es, die Rechte der Kinder in Gesellschaft und Politik bekannt zu machen und umzusetzen. Darüber hinaus engagieren wir uns für genügend Möglichkeit zum Spielen, eine kinderfreundliche Stadtgestaltung, kulturelle Bildung sowie den kompetenten und sicheren Umgang mit Medien.

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist politisch und konfessionell unabhängig und finanziert sich überwiegend aus privaten Spenden.

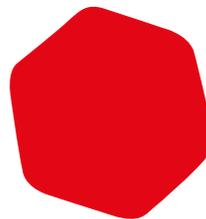


**Spenden Sie für Kinderrechte und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland!**

**Bitte helfen Sie.**

Spendenkonto  
IBAN: DE 23 1002  
0500 0003 3311 11  
Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BFSWDE33BER





**Kinder brauchen  
Ihre Unterstützung.  
Bitte helfen Sie!**



IBAN:  
DE23 1002 0500 0003 3311 11  
BIC: BFSWDE33BER  
Bank für Sozialwirtschaft  
Online-Spende unter [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

Oder spenden Sie in eine unserer  
Spendendosen.



Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118  
10117 Berlin  
Fon: (030) 30 86 93 0  
Fax: (030) 30 30 86 93 93  
E-Mail: [dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

**GEPRÜFTE  
TRANSPARENZ.**

Spendenzertifikat  
Deutscher Spendenrat



Das Spendenzertifikat  
des Deutschen Spendenrats  
bescheinigt eine zweckgerichtete  
und sparsame Mittelverwendung  
der Spendengelder.